

Verantwortliche Leiter: Handelsstell:
W. Funk, Berlin; Polit. Teil: Inneres
P. Steinborn, Schöneberg; Äußeres
Dr. R. Jünger, Berlin; Kunst, Wissenschaft
u. Lokales: E. Köppen, Bin.-Friedman

Verantwortlich: Für den Inseratenteil:
H. Bonglewsky, Berlin-Charlottenburg.
Verlag u. Druck: Berliner Börsen-
zeitung, Druckerei und Verlag,
Gleadow 11, Berlin W 8, Kronenstr. 11.

Abendausgabe • Preis 400 Mk.

68. Jahrgang

Mittwoch, 30. Mai 1923

Der Essener Milliardenraub. Eine Erklärung der Reichsbank.

Essen, 30. Mai.
Anlässlich der Begnahme der 92 Milliarden aus
Beständen der Essener Reichsbankhauptstelle durch
Frankosen veröffentlicht die Reichsbank folgende
Erklärung:

Die Reichsstadt hat die Pflicht, mit allen Willen bei uns zu sorgen, daß die zur Aufrechterhaltung des gesunden menschlichen Verstandes nöthigen Zahlungen nicht unterbrochen werden. Ich möchte Mißhe und Gerechtigkeit in der Verteilung der Löhne unter den heutigen Zöglingen nicht verbinden ist, davon möchten sich nur die wenigsten einen richtigen Begriff. Dagegen ist es fast noch bei uns zu beobachten, daß die Zahl der Zöglinge, welche die Löhne und Freisen in angemessener Weise zum Zuzug bringen, sich in den letzten Jahren sehr vermindert hat. Ich möchte nicht annehmen, daß die Zahl der Zöglinge, welche die Löhne und Freisen in angemessener Weise zum Zuzug bringen, sich in den letzten Jahren sehr vermindert hat. Ich möchte nicht annehmen, daß die Zahl der Zöglinge, welche die Löhne und Freisen in angemessener Weise zum Zuzug bringen, sich in den letzten Jahren sehr vermindert hat.

Neue Rechenbefehle.

Rüheim, 30. Mai.
Die französischen Besatzungstruppen haben gestern, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, die Feste des Rüheimer Bergwerksvereins besetzt.

Belgische „Sanktionen“.

Am Sonntagabend entlief an der Ecke der
und Gassestrasse zwischen einem belgi-
Sriminalbeamten und einem unbekan-
Straßenpolizisten eine Schlägerei, in
Schlagung wurde der Mann schwer verletzt
schlug in die Ferse erhielt. Der Bergmann,
schieden wurde, wurde am nächsten Morgen verhaft
Aus Anlaß dieses Vorfalls sind an der belgischen Gasse
neue „Santionen“ herbeigeführt worden. Der Stra-
verkehr ist bis 8 Uhr abends für den meistenten Teil
verboten. Der Verkehr bis zum Verbot mit den Stra-
ßen. Die Straßensperren müssen um 8 Uhr ab-
schaffen. Der Verkehr ist bis auf weiteres ge-
Zusammenhang mit diesen „Santionen“ sind
Verboten herbeigeführt und ausgewiesen
den, und zwar der Straßensperren, der Stra-
der Stadtmann Politz.
Staatsrat Schäfer.

Weitere politische Entspannung im Ruhrgebiet.

Im Ruhrgebiet ist heute morgen verhältnißmäßig Ruhe und die politische Enspannung schreitet weiter in Wort und That voran. Herrscht überall Ruhe und auch in der ländlichen Umgebung haben sich die Aufstände gänzlich erledigt. Im Gelsenkirchener, wo noch am letzten Tage der kommunistische Selbstschutz Situation beherrschte, wird er jetzt durch einen partiellen Aufbruch der Bevölkerung aufgelöst. In anderen Orten aus allen Kreisen der Ruhr wird die Ordnung wieder hergestellt.

TU Darmstadt, 30. Mai.
Auf beschleunigten Füssen hat Darmstadt
dies mit bereits mehr als 600 gesteuerte
Arbeiten auf den Boden Villen, Pracht-
Anlagen, Künstler Adenbode, Hof- und Damen-
Kunst und Kunst in der letzten Zeit
auf dem Boden der Stadt, die die Ge-
schichte erfolgreich gewonnen; nur noch auf der
Wied. — Auch im übrigen hat sich die
Zukunftsbildung in großen und kleinen
Führungen und Substanten, die die
Führungen und Substanten, die die
Darmstadt und Gattungen hat sich die Lage
falls gesteuert. Die Arbeit ist auf einer großen
Boden mehr aufgenommen worden. Auch im
Jahre hat die Stadt auf der Stadt, die die
Geschichte erfolgreich gewonnen; nur noch auf der
Wied. — Auch im übrigen hat sich die
Zukunftsbildung in großen und kleinen
Führungen und Substanten, die die
Führungen und Substanten, die die

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily graph“ schreibt, Lord Rilmarnod und die brit. Behörden im besetzten Rheinland seien angekommen, mit ihren alliierten Kollegen eine liberale Behandlung des britischen Handels in Brane der Exportländern zu erwirken.

Ein neuer englischer Vorschlag.

Baldwins praktischere Politik.

Genosse Zamboni Blätter und Streife schnappte, alsbald wurde eine vollkommen neue und weltstichtige Politik zur Übung der beständigen Frage ein-
geleitet. „Evening Standard“ erklärt in der Lage
sein, die Verwirklichung eines neuen englischen
Vertrages anzugehen, den der Fleck zum Januar
einleitet. Die Verwirklichung
des Vertrags wird durch die neuen Verhältnisse
in der Republik an sich auch über die Frage der
verwirklichten Schäden. Der Eintritt nach Kansas in das
Land steht mit dieser Politik nicht im unruhigen Zusammen-
hang. Dadurch wurde sein mögliches tun, um
die benötigte Regelung zu beschleunigen. Das Recht steht
bei der Arbeit gegen die Forderung an, die
verwirklicht ist. Im Gegensatz dazu wird man, bei der
Verwirklichung der Verträge und weiterhin an
den Verträgen bestehen bleiben, bei Verwirklichung für Frankreich
mehrere Angelegenheiten.

Man ist immer noch der Ansicht, daß die Frage der
Anrechnung eine Angelegenheit ist, die Belgien und
Frankreich einerseits und Deutschland andererseits allein
geht, daß das Reparationsproblem jedoch die

„ eca London, 30. Mai.
Lord Curaon ist gestern vom König empfangen worden.

Dankenswerte Offenheiten.

Frankreich annektiert und „ottomanisiert“!
 EE Paris 30. Juli

[illegible]

Die Ermordung Schlageters.

[illegible]

Das Kommando erinnert auffällig an das berühmte in Montevideo Offiziel vom 1809, das von den Schulden Offizieren aus als von „handels de droge“ verurtheilt wird.

Das eben unfürnliche und unnothe Vertheilung der Franzosen im Einbruchgebiet mit befonders grell hervortretend, wenn man sich die ganz entgegengelegte Küste der Ostsee vergegenwärtigt, wie sie sich in der Doldme der Franzosen gegenüber den Deutschen im Jahre 1807 darstellte.

Die Franzosen haben sich in der That nicht in der That in der That und Ruhe vor den Franzosen Einzelnen die deutsche Bevölkerung nicht zurücklassen, erheben sich gleichzeitig im Defekten Gebiet die Angehörigen ihrer eigenen Länder, die während des Krieges das gleiche Schicksal erlitten, wie jetzt die Deutschen im Frieden.

[illegible]

Diplomatische Verrichtungen.

Die „Daily Mail“ meldet: Auf die Bitte des Reichslandtags Dr. Guno hat der Direktor der Deutschen Botschaft in London Besuche gemacht, um eine Billigungnahme in der Reparationsfrage vorzubereiten. Der Reichslandtag hat sich dem Vorhaben des Unterstaatssekretärs, das nach dem Einbruch, das er greifbare Anregungen machte, er leitete nach Berlin zurück, dem Reichslandtag Bericht zu erstatten. Deutschland hat im eigenen Lande 100 Millionen Pfund Sterling in Reparationsangelegenheiten zu verwenden. Die Staaten, die Reparationen zu bezahlen, der deutsche Staat, der die Reparationen hatte eine Anzahl von den Reparationen mit den höchsten Londoner Finanzautoritäten. Was hat die Hoffnung, das eine millionen Pfund Sterling in Reparationen mit Deutschland zu erhalten werden kann.

EE London, 30. Mai.

Der deutsche Botschafter in London, Dithmar, hat gestern eine Depesche mit Lord Curzon. Einem Vertreter der Reuter-Agentur wurde von dem deutschen Botschafter mitgeteilt, daß man von einer deutschen Botschaft in London kommen sollte, um mit der englischen Regierung in der Reparationsfrage Verhandlungen zu führen. Nichts wisse. Der deutsche Botschafter erwartet, daß Deutschland seine neuen Vorschläge in der nächsten Woche bekanntgeben werde.

Der russische Botschafter in Berlin, S. von Sauer, soll heute in Rußland ein.

Die Besprechung mit den Ländern.

Die bereits angekündigte Sitzung des auswärtigen Ausschusses des Reichsrates findet heute nachmittag in der Reichstanzlei statt. Sie nimmt unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Cuno $\frac{1}{4}$ Uhr ihren Anfang. Es handelt sich um die übliche Besprechung mit den Vertretern der Länder bei schwerwiegenden außenpolitischen Fragen. Die Verhandlungen sind streng vertraulich.

Rationalheben. Als ein besonderes Glück für die nicht eingetragene eifrige Haltung Frankreichs kam die Ansicht, dass, bei einer Gebirgstafel in Sils die 5 von den Deutschen während der Besatzungzeit erlassenen Franzosen abgelehnt wurden: „Zur Zeit der Besatzung von Sils, die 5 von den Deutschen niedergelegt wurden, weil sie Soldaten Frankreichs und seiner Verbündeten unterworfen waren. Gelehrte Bürger, die die Aufrechterhaltung der ehrenden Stadt mit dem Namen der Franzosen, die 5 von den Deutschen niedergelegt wurden, weil sie Soldaten Frankreichs und seiner Verbündeten unterworfen waren. Gelehrte Bürger, die die Aufrechterhaltung der ehrenden Stadt mit dem Namen der Franzosen, die 5 von den Deutschen niedergelegt wurden, weil sie Soldaten Frankreichs und seiner Verbündeten unterworfen waren.“

Reparationskonferenz der internationalen Handelskammer?

[illegible]

MacKenna über die Reparationsfrage.

Angehört der Regierung Macdonalds, des künftigen Auffichtsinhabers, den der Londoner Joint City und Handels-Vent, zum Schatzkanzler der neuen englischen Regierung bringen wir nachstehende Ausführungen Macdonalds aus einer Rede auf der Londoner Börse vom 12ten April 1822, auf Grund des damaligen Berichtes im „Bank-Magazin“ S. 8 und 9. Diese Ausführungen, die wir förmlich bereits ausgedruckt vorgegeben hatten, verdienen sich in Deutschland, namentlich wir uns in Deutschland, die Hay-Edwards, die „Bank-Magazin“ gleichfalls als republikanisch-politische Blätter der neuen englischen Regierung anzusehen muß:

[illegible][illegible]

Auf der kürzlich in London abgehaltenen Reparaturskonferenz der alliierten Mächte wurde vorgeschlagen, Deutschland durch Stromschnitten für sofortigen Kriegszustand zu bringen. Von fern so!che Völk! zu zerschlagen, wenn man überhaupt ist, daß Deutschland wieder zu einem Mann wird. Ich für mein Teil glaube nicht, daß es in Deutschlands Macht liegt, zu zerschlagen. Aber geht den Haß, Deutschland könnte zerschlagen zu unterliegen, welche Wirkung diese erzwungenen Zerschlagung auf den Weltfrieden haben würde, und ob die in Gläubigen einzeln und den übrigen Nationen überseeis Vorstell bringen würde.

[illegible][illegible]

Gross-Berlin.

Ruincoré hofft auf die deutsche Kapitulation.

Die Vertrauensfrage.

ein Zahlungsmittel, das sich nach Abtragung ausnahmslos
Verbindlichkeiten abgezogen würde.

Während man Deutschland etwas zollen, nämlich
nicht in die Höhe der Zölle, sondern in die Höhe der
Verbindlichkeiten jetzt aufbringen müßte. Jedoch die Deutsche
verfügen über Auszahlungsbüchchen, sei es in Wertpapieren
oder Bankguthaben. Die könnten diese Zahlungsmittel
den deutschen Regierung verkaufen, würde. Derselbe Fall kann
den deutschen Regierung eintreten können. Eine neue
wenigere Vorbereitung für eine solche Transaktion ist aber,
daß die Eigentümer der fremden Devisen nichts thun, sie
zu verkaufen. Im Deutschland gegenwärtig der Verkauf
nationalen Zahlungsmittel, die den Verkauf durchgehen.
Die Punkte werden die Genehmigung der Eigentümer
gefordert werden? Ich weiß nicht, daß die Eigentümer der
fremden Devisen nichts thun müßten.

Man kann sich erinnern, daß die Devisen zu einem
bestimmten Theile den Gegnern von Wechsel-
papieren bestehen, die von Deutschen auf den
internationalen Markt gebracht werden. Diese Wechsel-
papiere werden, daß die Rat unter dem Druck der
Revisionskommissionen fast selten werden. Man nehme
vielen Druck von der Marktwirtschaft, und sie wird sich als
als erhöhen. Auch immer mehr, wenn man die deutschen
nationalen Zahlungsmittel höheren Wert als im Ausland,
in die deutschen Wähler von Devisen während einen fast
entscheidenden Vorteil haben, wenn sie nach erfolgter Stabilis-
sierung der Währ der Dollarbeisetzungszeit.

Die Devisen, die man in den Händen dieser deutschen
Auszahlungsbüchchen erzeugen, genau zu bezeichnen, das
ist, glaube eher sicher zu geben, wenn ich sie auf nicht weniger
als eine Milliarde Dollar verleihe. Jedoch
der Weltzeitung, die man in den Händen dieser deutschen
nationalen Zahlungsmittel genau geben. Mehr als das,
glaube ich, hat Deutschland für eine Reihe von Jahren
nicht herausgegeben; und Deutschland würde die Zahlung
unter der Bedingung machen, daß die Zahlungsmittel
nicht weniger als 100 Millionen Mark nicht verlangt werden.
Daß die Höhe desjenigen Betrages anlangt, den man
überhaupt von Deutschland erhalten kann, zu glaube ich,
daß die Gläubiger gemindert werden können.

Man kann sich erinnern, daß die Devisen, die man in
den Händen dieser deutschen Auszahlungsbüchchen erzeugen,
nicht weniger als 100 Millionen Mark nicht verlangt werden.
Daß die Höhe desjenigen Betrages anlangt, den man
überhaupt von Deutschland erhalten kann, zu glaube ich,
daß die Gläubiger gemindert werden können.

Zum Schluß gilt es noch die folgende Zusammenfassung:

Die Idee, werde es der Schicksalsfolgerung getrieben, daß Deutschland nur durch die Übertragung seiner ausländischen Guthabens- und den Verkauf der ihm noch verbleibenden ausländischen Wertpapiere zahlen kann, daß die Zahlung eines jeden der ausländischen Guthabensbesitzer, die in dem bestimmten Zeitraum ausgeteilt werden, der Länge genügt sein muß, um die Stabilisierung der Mark zu ermöglichen, und daß künftige Forderungen nach Abnahme dieses Zeitraumes begrenzt und vollständig aus dem Guthaben des Deutschen Zahlungsbilanz zu jener Zeit ausreicht.

Ferner: England hat die Fähigkeit, den Vereinigten Staaten die noch ihnen erhaltenen Anleihen mit Zinsen auszufolgen, aber nicht die Mittel, die Anleihen zu kaufen. Die anderen Schuldner ist in der Lage, mehr als einen kleinen Teil seiner ausländischen Guthaben abzugeben, um es ist ermöglicht der gegenwärtigen Wirtschaftskrise Europa im Interesse aller Beteiligten einzufügen, daß die Zahlung der Guthabensbesitzer, die in dem bestimmten Zeitraum ausgeteilt werden, der Betrag, den die einzelnen Schuldner tatsächlich zu zahlen haben, sollte nach einer Unterbrechung

Die Anleihe für Oesterreich.

Welchen koste in Paris die Akerfrucht? Die
 letzten Missethäter, welche aus dem Versteck
 des Hauses Morgan, 28, rue de la Mont, den Anwalt
 Pierre Zarg und Nizon sowie dem österreichischen
 Gefangenen in London, Baron Frankenstein, die Aus-
 sage, sich als Angehörige der in die Ausgabe der
 österreichischen Anleihe in Amerika abgeschickten Ex-
 pediten teile gegeben hätten, nach London ab. Das Ge-
 Morgan legt 10 Millionen Zollar in acht oder zehn Tag-

Vorfrühlingstag auf Nügen

von
 Erich Köhler. Wien, Ende Mai.

Die Fahrt aus dem Bogen von Niederösterreich, die durch
 am den Dreieken fluten, aus dem tiefen (schwarzen) See
 Grün der Köhnhöhe vorwärts auf Celler in die
 Sauer, aus lauter, lauter, lauter, lauter, lauter, lauter, lauter,
 die freilebende Harzzeit bei ermannden Frühling, Abends
 Großesmal in das prächtige grüne Bild der Wälder
 aufzusammenschließen, die in der Mitte von der Wälder
 nach Kleinfeld übergeht, ist, erst den Boden der Wälder
 Nügen beizeln hat, sieht man nicht noch fast
 fliehet, der ersten, der ersten, der ersten, der ersten, der ersten,
 Nügen, sieht man die Herzen der Nützen, esen, esen, esen,
 garten Nützen, esen, esen, esen, esen, esen, esen, esen,
 aber die Nützen, die Nützen, die Nützen, die Nützen, die Nützen,
 der letzten Nützen, den ganz (schwarz) und winter-
 ernst dem Sturm entgegen, der auf die Nützen gegen

Vorfrühlingstag auf Rügen.

[illegible]

mens besondern Weis und seine Wälder. Die
 monatliche Vertheilung von Wald und See gibt die
 Inneeländische ihren höchsten Rand. Eingelagert
 sind mit gelinde Hüden. Die Wälder sind
 dungen lastend. Die Wälder liegen die Boote
 und Hüden der See gelinnet. Man kann nicht
 jenseits der benachbarten Höhen den Regen in die
 Strahlen niederfallen, während im Land, auf dem
 die Insel liegt, indessen die Wälder, weil die Wälder
 die Regenwolken nicht heran lassen. Aber aus
 Regenten hat jetzt seinen Reich. Er weht aus Wald
 Wiebe den erfindenden Durchdringung gegen Rebellien
 wenn er und die Wälder. Die Wälder sind
 die gibt er das Gefühl der Unendlichkeit, in
 Zeit und Raum verloren gehen. Man kann gerecht
 ein feilzeitig End und Osten. Die Wälder sind
 geistig er auch nicht. Die Wälder sind die Wälder
 und die Wälder die Wälder in den Wälder

[illegible][illegible]

Die Bergarbeiterlöhne

Nachdem die Verhandlungen über die Erhöhung der Bergarbeiterlöhne im Ruhrrevier bereits vorgelegten ihren Abschluß gefunden hatten, fiel die Schlichtungsausschuß für die Lohnfragen im Reichsarbeitsministerium gestern einmütig seinen Spruch für die übrigen Reviere. Die Schlichtung wurde wie folgt erhöht: für Oberhesselen 9000 Mark, Niederhesselen, Sachfen, mitteldeutsches Braunkohlenrevier (Aachener) und Bayern (Reichslohe) 8640 Mark. Für das niederhessische Revier wurde eine Erhöhung von 8000 Mark, für die großen danienschen Braunkohlbetriebe 7960 Mark und für die dani-

[illegible]

Wagner: „Ich kann mir erlauben, in diesem Jahr wieder ein wenig mehr zu tun. Nebenbei habe ich auch noch andere Aufgaben, die mich sehr interessieren. Ich habe auch noch ein paar andere Projekte, die ich gerne machen möchte. Ich habe auch noch ein paar andere Projekte, die ich gerne machen möchte. Ich habe auch noch ein paar andere Projekte, die ich gerne machen möchte.“

Man hat viel davon erzählt, daß eine deutliche Heber-
fremdung der Insel Rügen eingetreten sei. Das ist in-
sichtlich der dauernden Ansiedlung bestimmt nicht der Fall.
Das Ausbleiben in Rügen hat man allerdings in ungarischer
Gefühl übergehen lassen, und Reichsdeutsche tun gut daran,
es zu meiden. Aber gegenüber Ansiedlungswerkzeugen

[illegible][illegible]

hen Steinkohlenwerke 7520 Mark je Schicht bewilligt.
 Im Anschluß an diese Lohnverhandlungen beginnen heute
 die Verhandlungen über die Erhöhung der Kohlenpreise.

In der heutigen Sitzung der Untersuchungs-
kommission des Reichstages zur Prüfung der Driftung
der Verordnungen zur Ergänzung der Pat. d. wuch-
ten die Geschäftsverhältnisse die in der letzten Dismissi-
on der Untersuchungskommission, sowie die Art und Weise
des Verfahrens, in der man zur Demaligung des Stoffes ver-
fahrenstechnisch vorgehen sollte. Der Gode selbst
wurde nicht verhandelt. Es wurde beschlossen, daß am
Dienstag, vormittag um 11 Uhr, eine geschlossene Sitzung
abgehalten solle, in der die mündlichen Verhandlungen vorge-
nommen werden. Wenn nötig, soll dann auch noch
am nächsten Tag eine öffentliche Sitzung stattfinden.
Am nächsten Tag, am Dienstag, soll dann auch noch
eine öffentliche Sitzung stattfinden. Die nächste öffentliche Sitzung ist für
den kommenden Dienstag, vormittag 10 Uhr, in Aussicht
genommen.

Wie die Wiener Blätter melden, hat die Zahl der unterstützten Erwerbslosen von Ende April bis 5. Mai in Oesterreich um 9340, davon in Wien um 7390 abgenommen.

Der vorliegende Band ist ein in jeder Hinsicht gründlich bearbeitetes Werk, das die Aufmerksamkeit des Lesers, der sich für die Geschichte der deutschen Literatur interessiert, auf sich zu ziehen verdient. Der Verfasser hat sich die Mühe genommen, die Quellen der einzelnen Werke sorgfältig zu untersuchen und die Ergebnisse seiner Untersuchungen in der Vorrede zu veröffentlichen. Die Darstellung ist klar und verständlich, die Sprache ist lebendig und anschaulich. Der Band ist ein wertvolles Geschenk für jeden, der sich für die deutsche Literatur interessiert.

[illegible]

Die Brautgäuge in der Staatsoper.

In den letzten Tagen sind mancherlei Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in der Staatsoper im Umlauf gewesen. Inzwischen scheint sich der Uebertritt des Flecks an das Deutsche Opernhaus als

Die kommunistischen Marktkontrollen.

[illegible]

die wir hierzu erfahren, sieht man in freilegender Weise das Streben des Systems der kommunikativen Kontrolle vollkommen ablehnend gegenüber. Der Gewerkschafts-Kommision wird sich mit dieser Arbeit in einer ihrer nächsten Sitzungen beschäftigen. Es ist zu erwarten, daß die R. G. D., die sich übrigens G. R. D. genannt und um deren Unterliegung Kontrollkontrolle erlucht hat, in dieser Frage die Abfrage bekommt.

Lohnforderungen der Meierei- und Elektrizitätsarbeiter.

weisen der Meierei volle und den dort beabsichtigten Streik es zu einem Konflikt gekommen, der sich noch der Lösung bedarf. Den Arbeitern war ein Ausspruch für die Zeit vom 27. April bis 24. Mai zur Erhöhung von rund 20 Prozent zugesprochen worden. Ein Streik seitens der Arbeiter abgelehnt. Die Meierei will die Direktion bisher neuen Lohnverhandlungen zustimmen wollte. Da ein Streik bei der Arbeit ausbräche, in deren Betrieben mehr als die Hälfte der Milch in Berlin kommenden Milch bearbeitet wird, ein Verbot der Milchverarbeitung der Reichshauptstadt Berlin, um die Milchproduktion in Berlin in dem Streik zu unterbrechen, wurde, will das Reichamt Berlin in dem Streik die Milchverarbeitung übernehmen, um zu verhindern, daß die Milchverarbeitung in Berlin zu einem Streik ausbricht. Ausländ der Meiereiarbeiter eine Störung der Milchverarbeitung zu vermeiden, wird die Milchverarbeitung in Berlin zu einem Streik ausbricht.

[illegible]

Sport.

[illegible]

Siehe eine Heilung und Kurszettel.

afflirischen Leiter zu bewohnen. Wenn wir
terrichtet sind, liegen für alle drei angegebenen
berungen keine weiteren künftigen aus persönliche
te. Der Nebendarsteller des Staatsober, Waga
te, der die Handlung beendigt, sich nach Erwählung seiner
mit Barbara Kemp zu verheiraten.
nisch ist wohl der Vater des Weibes, die S
der Leiter der Oper aufzugeben, an der seine vater
die Frau als Sängerin tätig ist, und sich dafür a
kosten eines Generalmusikdirektors zurückzugeben
eines ganz reingebildeten Verdienstes zwischen
und Frau Kemp dürfte dem letzteren einen ge
übertrag an das Deutsche Ehrenhaus zu erleichte
seinen Zusammenhänge dort auch erwähnt werde
den. Der Verbands des Staatsober, auszufahren.

Aroß und Volksoper.

Der Hinauswurf des Leibes aus der Kirche wird eben in der That eine sehr bedauerliche Sache sein. Der Hinauswurf aus der Kirche ist eine Strafe, die dem Hinausgeworfenen die Mitgliedschaft in der Kirche entzieht. Der Hinauswurf aus der Kirche ist eine Strafe, die dem Hinausgeworfenen die Mitgliedschaft in der Kirche entzieht. Der Hinauswurf aus der Kirche ist eine Strafe, die dem Hinausgeworfenen die Mitgliedschaft in der Kirche entzieht.

— Das Wiener Mandolinen-Orchester
kann man mit den Wiener Philharmonikern an
nachmittags mit 120 Mitgliedern an dem hiesigen
erfreulichsten. Zum Empfang waren Vertreter der h
Verordneten, der deutsch-österreichischen Geschäftsf
Die Berliner Orchester-Organisationen erschienen.
der Stadt sprach Stadtrat Dr. Adler, namens der
Organisationen Herr Raud, namens der hiesigen
Kolonne Herr Zeffner, Dr. Stedelmacher und h
Wiener Gesandtschaft herzlich willkommen. Heute
Freitag, Juni, findet abends 8 Uhr in der Phil
ein Konzert unter Mitwirkung von Frau Biedner
Herrn Kerkman (Mandoline) statt.

Other Antiques (Continued) -----

Ganzes unter Ausschluss der Inqui-
sition auf die Philipps Aktiengesell-
schaft in Frankfurt am Main gegen Ge-
währung einer neuen Aktie dieser Ge-
sellschaft mit Dividendenberechtigung
das Geschäftsjahr 1922/23 gegen
5 Aktien der Frati & Co. Aktien-
gesellschaft sowie unter weiterer Ver-
gütung von 200 Mk. an die Aktien-
gesellschaft.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a dark, irregular stain near the top left corner. A vertical crease or fold line runs down the center of the page. The right edge is slightly darker, suggesting it is part of a bound volume.

H. F. Eckert.
 in hiedurch zu dem an **Donners-**
den 5. Juli 1923. **Vor-**
tag 11 Uhr in der **Ver-**
einigung der **Aktion-Gesellschaft H. F.**
Erk. Lichtenberg, Frankfurt
am 19. Juli 1921, statthaltend **ander-**
er Generalver-
sammlung **eingeladen.**
Tagesordnung.
 1. **Beschlussung** über **Erhöhung** des
 Grundkapitals der Gesellschaft von
 nom. 15.000.000 „ auf nom. 20.000.000 „
 in den **inhaber** **lebende** **Aktien** **zu** **nom.**
1200 „ **und** **eine** **auf** **den** **in-**
haber **2000 „** **auf** **nom.** **30.000.000 „**
Festsetzung des **Mindestkurs** der
Ausgabe und **der** **Verzinsungs-**
bedingung der **neuen** **Aktien** **sowie** **der**
sonstigen **Modalitäten** der **Hebung**
unter **Ausschluss** des **gesellschaft-**
lichen **Rechts** der **Aktionäre.**
 Im **Falle** der **Annahme** **zu** **Punkt** 1
Beschlussfassung über **der** **erhö-**
hung **entsprechenden** **Satzungs-**
änderung des § 24 der **Satzungen.**
 2. **Änderung** des § 24 der **Satzungen**
in **Bezug** **auf** **den** **Aufsichtsrat.**
Mitteilung über **den** **Stand** der **Feu-**
erversicherungen der **Gesellschaft.**
 3. **Auswahl** **von** **neuen** **oder** **alt-**
erwerbenden **Aktionäre**, **welche** **sich**
an **Generalversammlung** **beteiligen**
und **den** **hiesigen** **Aktien** **oder** **Unter-**
nehmens **der** **Reichsbank** **oder** **an-**
deren **Notars** **nebst** **einem** **doppel-**
ten **Zeugnis** **aus** **der** **Hand** **des** **Not-**
ars **vor** **dem** **Versammlungs-**
platze, **also** **bis** **Montag, den**
7. Juli 1923, an **unserer** **Gesell-**
schaft **in** **Berlin-Lichten-**
berg **oder** **bei** **der** **Commerz- und**
Privat-Bank Aktienbank in **Berlin,**
am **19. Juli 1921, bei** **der** **Darm-**
städter und Nationalbank auf
Auftrag **in** **Berlin W. S. Behren-**
sche **am** **19. Juli 1921, zu** **hinterlegen.** (ausz)
Bezug **auf** **den** **5. Mai 1923.**
Gen.-Gesellschaft H. F. Eckert.
Der Aufsichtsrat.

Budrus'sche Eisenwerke.
Rechnungs Abschluß
am 31. Dezember 1922.

Vermögen.	„	„
I. Bestand am 31. Dez. 1922:		
a) Umlaufvermögen:	700000004	
1. Rohstoffe:	11384876	
2. Halbfabrikate:	700000000	
3. Fertige Waren:	700000000	
4. Guthaben:	308900481	
5. Guthaben:	11587204	
6. Guthaben:	308900481	
7. Guthaben:	308900481	
8. Guthaben:	308900481	
9. Guthaben:	308900481	
10. Guthaben:	308900481	
11. Guthaben:	308900481	
12. Guthaben:	308900481	
13. Guthaben:	308900481	
14. Guthaben:	308900481	
15. Guthaben:	308900481	
16. Guthaben:	308900481	
17. Guthaben:	308900481	
18. Guthaben:	308900481	
19. Guthaben:	308900481	
20. Guthaben:	308900481	
21. Guthaben:	308900481	
22. Guthaben:	308900481	
23. Guthaben:	308900481	
24. Guthaben:	308900481	
25. Guthaben:	308900481	
26. Guthaben:	308900481	
27. Guthaben:	308900481	
28. Guthaben:	308900481	
29. Guthaben:	308900481	
30. Guthaben:	308900481	
31. Guthaben:	308900481	
32. Guthaben:	308900481	
33. Guthaben:	308900481	
34. Guthaben:	308900481	
35. Guthaben:	308900481	
36. Guthaben:	308900481	
37. Guthaben:	308900481	
38. Guthaben:	308900481	
39. Guthaben:	308900481	
40. Guthaben:	308900481	
41. Guthaben:	308900481	
42. Guthaben:	308900481	
43. Guthaben:	308900481	
44. Guthaben:	308900481	
45. Guthaben:	308900481	
46. Guthaben:	308900481	
47. Guthaben:	308900481	
48. Guthaben:	308900481	
49. Guthaben:	308900481	
50. Guthaben:	308900481	
51. Guthaben:	308900481	
52. Guthaben:	308900481	
53. Guthaben:	308900481	
54. Guthaben:	308900481	
55. Guthaben:	308900481	
56. Guthaben:	308900481	
57. Guthaben:	308900481	
58. Guthaben:	308900481	
59. Guthaben:	308900481	
60. Guthaben:	308900481	
61. Guthaben:	308900481	
62. Guthaben:	308900481	
63. Guthaben:	308900481	
64. Guthaben:	308900481	
65. Guthaben:		

Berliner Börse.

Die Börse ist in unentschiedener Haltung; doch kommt von einer allgemeinen Abschwächung, wie sie gestern vielfach erwartet worden war, nicht die Rede sein. Was hat sich, wie es den Anschein hat, der private Kautalmarkt eine gewisse Zeit lang nicht geändert. Die Aktien der Eisenbahnen haben fast alle als es in der letzten Zeit der Fall war, vor sich von einem Male sein Aktienbesitz zu entlasten. Andererseits haben aber auch die Käufe des Privatpublikums nicht aufgehört, und da auch von der Börse das herauszukommen dauernder Einfluß auf die Tendenz durch das Abkriechen kaum ausgeübt werden können, werden in einigen der in den letzten Tagen beobachteten favorisierten westlichen Monatswerte Kurssteigerungen von 500 bis 1000 Prozent zu erwarten sein. Die Rückgänge zu beobachten. Die Zurückhaltung, die in Börsenregionen vielfach hervorruft, haben ihren Ausgang vom Devisenmarkt, auf dem man vorüberlich eine leichte Neigung nach unten bemerken konnte. Diese ist jedoch nicht als ein Zeichen der Schwäche der letzten Tage, natürlich völlig bedeutungslos. Aber man schätzte sie im Hin-

nicht auf die andauernden Gerüchte über die Möglichkeit eines erneuten Eingreifens der Reichsbank zurückzuführen. Der Markt für den Reichsmark war in den Vormittagsstunden zwischen **59 000 und 58 000** im Verkehr und zog von der Börse rasch wieder auf **50 500 G. 59 750 B.** Man hat hierüber die Abweichungen gegenüber den gestrigen Kursen. Es kommt hinzu, daß die Auslassungen des Reichsbankpräsidenten ein unvorteilhaftes Bild von der wirklich bestehenden Lage des Reichsmarkts und der damit verbundenen (kaum überwindbaren) Schwierigkeiten einer neuen Stillierung des Marktes für die Mark von irgend welcher Dauer — auch nur für die Dauer der nächsten Woche — zu zeichnen. Daß die Wiederholung eines unzulänglichen Verkehrs zwischen Reichsmark und Reichsbank, die den deutschen Wirtschaftsebenen überhaupt gefährlich ist, braucht nicht besonders betont zu werden. Die Schwierigkeiten einer derartigen Stillierung sind natürlich teilweise vermehrt durch den Umstand, daß die neue Forderung der Reichsbank, die Reichsmark nicht eingesetzt hat und die sich gerade auch infolge der für die ganze Geschäftswelt überaus empfindlichen Verwertung der Porto- und Telefonposten aus dem Verkehr der letzten Tage weit fortsetzen wird. Dieser Umstand ist für die weitere Entwicklung der Dinge der nächste, zu beklagende Grund. Die Steigerung des Notennutmals bei der Reichsbank, die sich in der letzten Zeit zu verzeichnen beginnt, ist ein weiterer Grund. Es ist selbstverständlich, daß wir zu einer Besserung der allgemeinen Lage nicht kommen können, wenn es sich nicht auch bei unseren ebenfalls allmählich zu realisierenden Forderungen an die Reichsbank um eine Besserung des europäischen und nicht des deutschen Geldmarkts handelt. Das ist nicht damit zu rechnen, daß Frankreich seine Herrschaft und seinen Vertriebsstellungen vernünftiger politischen und wirtschaftlichen Erwägungen opfern wird. So wird man auch die Forderung der Reichsbank, daß die Reichsmark durch das Garantiegebot der deutschen Industrie eine sehr positive Grundlage erhält, recht skeptisch beurteilen müssen, zumal Belgien hier von vornherein eine sehr ablehnende Haltung einnimmt. Die Reichsbank selbst befestigte sich die Tendenz etwas, doch konnte sie sich auch gegen Ende der ersten Börsensession nicht ganz einheitlich gestalten. Das Geschäft war etwas ruhiger, als am 1. und 2. dieses Monats. Über die weiteren Verläufe des Geldmarkts berichtet:

Am Montanaktienmarkt übwenogen heute Kursabschwächungen, die größeres Ausmaß jedoch nur bei den am meisten gestiegenen Papieren erlangten. So waren schwächer: Bochumer 50000, Buderus, Essener Stiebkohlen, Harpener je 20000, Riebeck, Montan. In den Zusammenhang mit einer allgemeinen Wiederbefestigung um 20 000 %. Eine größere Abschwächung wiesen auch Rheinstahl (anfangs - 80 000 später gut erholt) auf. Gut gehalten waren dagegen Deutsch-Luxemburger, Schöles, Zink und Siegen-Solinger. Fest lagen Kattowitz (- 80000), Lothringer Hütte und Caro.

Am Markt der Maschinen- und Metall-
werte bestand Interesse für Löwe (40000),
R. Wolf (40000) und die Maschinen- und
R. Wölfe (40000) war die Haltung unsicher und die
Kurse wurden meist schwächer. Besonders gut die
für Augsburg - Nürnberg (22 000). Gehr. (20000),
Gehr. (20000), Gehr. (20000) und Gehr. (20000).
Gießerei (9000). Auch Waggonswerte lagen
schwächer, Bischoff 10000, Gortlerwagen - 7000.
Schwache Haltung zeigten Textilien, besonders
Kattun, Baumwolle und Stroh 30000 ein
erhöhen. Papier- und Zellstoffwerte ebenfalls schwächer,
besonders Aschenbrenner Zellstoff (9000), Spinnstoffe
gut gehalten. Eisenwaren, dagegen Carl, Wessels
dass Gas, Holzmann, Polypoth, Tietz, Berner
Wessels und vor allem Deutsch Atlantik (18000).
Elektrizitätswerte fest lagen Siemens & Halske
(45 000) und Schuckert (20 000). Nennenswer-
te schwächer lagen nur Elektr. Licht u. Kraft, und Felten

Chemische Werte zeigten schwächere Haltung, besonders Farbwerte (bis zu 10 000 %), dann auch Angl. Guano (— 40 000) und Oberkoks. Interesse erhielt sich f. Th. Goldschmidt und Scheidemandel.

Durchführung festes Halting gegen seitliche Schiffsfahrten
Aktien, von denen das Aktienkapital der Aktie 7000 Taler.
Auf dem Lebensmittelmarkt der Industrie ist die Nachfrage
papier nach beim Beginn der Erntezeit die Aufnahme des
Börse fand. Als Grund hierfür war die anfangs der
eingeressene Schwäche der Aktien und die Aufnahme des
ein. Lebhafte Nachfrage bestand für den Kurs, aber die
nachbarsch mit 240000 gesucht waren. Auch für
Interessenkäufe und Gerüchte über größere Transaktionen
fest lagen ferner Stahl-Aktien und Schiffbauaktien
ebenfalls im Vordergrund.

In einzelnen erwähnen wir nachstehende Kurse
Veränderungen.

Höfe wurden: Schies, Textil 300, Deutsche 70
niederländischer Kohn Eintracht 2000, Keramag 2500
Rheinlandische Gruben 20000, Frankfurt 1000
Wartsteiner Gruben 1800, Chemnitz 1000
Kammerrheische 5000, Grevinbach 1400
Kammerrheische 25000, A.-G. I. Burschen 2000

Sebebe

Niedriger stellten sich: Fröbeln Zucker 15 000
Neuroder Kunst-Anstalt 5000, Siegesdorf. Werke 11 000
Union chem. Fabr. 5000, Hotelbetriebs-Ges. 20 000, Freun
Masch 5000, Berl. Dampfmühlen 5000, Gebr. Krüg

1000, Nordd. Eiswerke	1500, Schles. Leinen	7000,
Brockwitz Glas 9000,	Braunschw. Masch.	40000,
Leipzig Gummi 2000,	Fritz Schulz	4000, Beton-
werke 8000, Ohle's Erben	5500, Thörl's Oelfabr.	4900,
Hillwerke 8250, Emil. Ullrich	7000, Stuhlfabr. Gossentin	
28000, Fainirwerke 15000,	Braunk. Brikett	45 000, Kaiser-
Keller 9000, Nordd. Gummi	3900, Alfred. Gronau Papier	
10000, Excelsior Fahrrad 4500,	Preußengrube 22000,	Bayer

Bei äußerst lebhaftem Geschäft war am Markt der unnotierten Werte die Tendenz als fest zu bezeichnen. Jedoch hatten die Favoriten der letzten Tage bedeutende Rückgänge aufzuweisen. So blühten Ben: 11000; Christoph & Umnack 10000 und Hochfrequenz: 8000 € ein. Gummi-Elbe dagegen gewonnen 10 000. Stark angeboten waren ferner Sichel (- 9000). Voigtländer konnten bei lebhafter Nachfrage auf 80 000 (+ 6000) anziehen. Olea zogen auf 89 000 an. Kaliwerte wenig verändert, Petroleumwerte sehr fest.

Derzeit Führung von P.F.G.M. mit 170.000 t+
Zusammenhang mit
Devisenbeschaffung und erneut aufgestellten Beschlag
nahemgehenden im Angebot. Geschäft wurde zu
1.000.000 t+ 1.000.000 t+ 1.000.000 t+ 1.000.000 t+
falls schwächer. Folgende Linienheit sind zu erwarten
Adler Kohn 7.350 000 G. 73.500 B. 77.000 B. A.-G.
22.000 B. 22.000 B. 22.000 B. 22.000 B. 22.000 B.
Meister 18000 G. 78.000 B. (18.250, Alameda) 21000 G.
22000 B. 22000 B. 22000 B. 22000 B. 22000 B.
18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B.
(28.000, Raverwerk) 35.000 G. 24.000 B. (24.000, Becker)
Kohn 42000 G. 45.000 B. (47.000, Becker) Stahl 25000 G.
50000 B. B. A.-G.
20.000 B. 20.000 B. 20.000 B. 20.000 B. 20.000 B.
Berlin-Hamburg Industrie-Werke 19000 G.
30000 B. (30.000, Berlin-Rund 1400 G. 15.000 B. (15.000, Berlin-Rund)
Brandenburger Futtermittel
18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B.
und chemische Industrie 20.000 G. 20.000 B. (20.000, Buttel)
6500 G. 7000 B. (7.150, Ceres) 22000—22.000 B.
15.000 B. 15.000 B. 15.000 B. 15.000 B. 15.000 B.
15.500 B. (14.500, Chem. Lütte 40000 G. 42.000 B. (—)
Christoph & Unmack 42.000 G. 45.000 B. (52.500, Damm)
18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B.
13.000 G. 14.000 B. (14.250, Deutsche Welt) 42.000 B.
bis 40.000 ca. (42.000, Dortmund Cement) 25.000 G. 24.000 B.
18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B. 18.000 B.
Eltelwagen 4000 G. 15.000 B. 17.500 B. Elektr.
Leder 21000 G. 22.000 B. (23.000 B., Export)

10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 Frister & Rohmann (280000), Getreide-Kommission -
 (4000), Glückauf 43000 - 42000 (45000), Gorfitzer Center
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 10000 B. (10000), Grate Motoren 16000 G. 18000 H.
 (20000), Großkraftwerk Franken (12000),
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 bis 11000 B. (11000), Guggenheimer (-) B., Gummi-
 werke Elbe 70000 G. 16000 B. (60000) G., Hagreda 15000
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 Max Hesse 15000 G. 15000 B. (12350), Heinicke 25 - 28
 28000 G. (23500), Hochrhein 72800 G. 73000 B. (8000)
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 Houbenwerke 12500 G. 13000 B. (-) Hühlich
 Indag 18000 G. 20000 B. (20500), Industrie-Beteiligungs-
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 Kabel Rheydt 48000 G. 11000 B. 34000, Karstadt
 7450 G. 8250 B. (7750), de Junge 7000 G. 10000 B.
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 Henry Koch B. (43500), Köln - Lindenberg 28000 A.
 31000 B. (82000), Kars. Brannkohl
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 Lichtent. Wolke 30000 G. 37000 B. 85000, Lindner Aun
 500 G. 5750 B. (2500), Lohr Cement 18000 (183500),
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 Martins & Bloch 26000 G. bis 26000 (28000), Maschinenfabr.
 Geislingen 10500 (11000), Mech. Treibwerk 10000
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 (11000), Muldenhalt 11000 G. 12350 B. (12650), Müller Kraft
 18500 G. 16500 B. (19000), Nationalbank 10000 B. (12000)
 10000 B. (28000), Fleckenwiese 20000 G. (15000), 15000
 5000 G. 8500 B. (9000 B.), Nienburger Eisen 28000

83500 B. (25000). Nibelung Zigeunerin 13000 G. (25000), Othello
79000 G. (25000). B. bis 80000 (-), Oehring Bergbau -
Oehrn. Masch. 80000 B. 30000 B. (25000), Oswald Film 20000
Pinguin (B.). (34000). P. (25000). Pos. Leder 15000 G.
16000). Ravenn Stahl (H.). J. Roth (B.). R. (16000)
Ruhland Wagner 47000 B. (50000), Scheffelin-Trier &
Schlesinger 47000 B. (50000), Schleiering-Trier &
Schles. Kink - K. (G.). L. Siebel 4000
Geld 4600 B. (54000). E. A. Gallner 17000 G.
Brief (19750). Stahlwerk Krone 16000 G. 16500
17000) Stahlwerk Essc 40000 - (20000). Stock & K.
20000-25000 (20000). Stoecker Auto 28000-20000 (28000)
Stralauer Gas 70000 70000). Technik Akt. (18000
Terra Film 60000 G. 21000 B. (21000). Textil Meyer 7000
8250 B. (8000 B.). Trierer Walzwerk (G.) 65500 B. (8000
Verf. Film 14500 G. 15000 B. (12000). Ver. Eisen
u. Masch. 17000 G. 17500 B. (25000). Thüringer Un-
100000 B. (115000). Voigtlaender & Sohn 8000 G. 82000
(74500). Warenkreditbank 8000-8250 B. (8250). West-

Kaliwerte: Heldburg Vorzüge 270000 G., 288000 (310000), Kali Niedersachsen 45000 G., 47000 B. (53000) Krügershall 67000 G., 70000 B. (71000), Hallische K. 83000 G., 88 000 B. (90000), Hannoversche Kali 95000 (100000 B. (115000), Adler Kali 93000 G., 96000 B. (96000) Hunsrück-Eifel-Jura 23000 G., 27000 B. (30000)

Ummendorf-Eislische 35000 G., 37000 B. (38000).
 Ausländische und Kolonialwerte: Kao
 10000 (12000 ca.), Kolonialmetalle 160000 (180000 ca.)
 Slioman Salpeter 100000 G. 120000 B. (140000), Pomo
 750000 G. (710000), Südlsee - Phosphat 140000 (180000)
 Diamond 235000 G. 237500 B. (282500), Saliterra 380000
 3400000 B. (3650000), Comp. Hiss. Am. de El Arg. 6
 Rentenbonds 5050000 - 5000000 - 5150000 (5500000), Spr
 6 % Rentenbonds 5100000 - 5200000 (-), Span. Akti
 Lit. A 12300000 - 12300000 (12500000).

Petroleumwerte: A.-G. f. Petrol.-Ind. 73000
bis 79000—75000 (74000), Deutsche Erdöl 82000 G
410000 G. (810000), Deutsche Petroleum, junge 92000
95000 B. (92000), Ipu 880000 G. 590000 B. (580000).

Couponmarkt: Rumänen — B. (9000 B.), Tient-
102000—100000—101500 (111000), $\frac{1}{2}$ % Buenos 2450
(255000), Goldmexikaner 60000 (56000), Mex. Irr-
Coupons 41000 (46000), Mexikan. Tehuantepec 420
bis 42000 (46000), Zoll-Türken Coupons 74000 (84000)
1. Bagdad 120000 (135000), 2. Bagdad 85000 (105000)
A'm'jin-Türken 130000 G. (135000).

Die Bankaktien waren zu eröffnen in etwa schwächerer Haltung, obgleich jedoch die Kursrückgänge mehr als 200% machten. Später trat auch ein leichtes Wiedererleben ein, wobei besonders die Deutsche Bank (51.000), Commerz- und Privat-Bank (40.000), Dresdner Bank und Mitteldeutsche Creditbank in Achtung waren. Von österreichischen Werten lagen Kursaktien 250% niedriger, Wiener Bankverein 50% höher. Lebhafteste Nachfrage herrschte wieder nach russischen Werten, von denen Russenbank auf 21.000, Petersburg, Internationale Bank auf 20.000 anstiegen.

Von Eisenbahnwerten waren Canada, die sich in der letzten Zeit schwächer gelegen hatten, um 5000 % niedriger angeboten auf die Verweisung der Dividendenansprüche auf das Liquidationsverfahren. Fr

zosen gaben um 80 000 „, Schantung um 1000 %, Elektr.
Hochbahn um 200 % nach.

Otavi-Shares gaben um weitere 2500 S nach.
 Am Rentenmarkt lagen Reichsanleihen bei 800
 3 Rige, 4 Rige und 5 Rige in der Steigerung um 400
 3 Rige, ferner preussische Konsols und bayerische Anleihen.
 Die Dollarschatzanweisungen hielten sich
 etwas über dem Stande des Dollars. Per Juni
 wurden sie zu ca. 65000, per Juli zu 67000 genannt.
 Von den Goldminen liefen Goldmessen zu 12000
 12000 S , alte Lombarden um 4000 S , neue um 5000 S .
 II. Antailor um 5000 S , Goldmaedonier um 12500 S .
 Oester. Kronrente um 1750 S , oester. Kronenkr. Januar
 Juli-Rente um 1500 S . Die Oester. Aktien eröffneten
 sich am 1. Juni mit einem Aufwärtsschlag.
 Polennoten waren zwischen 104 und 105 genannt.
 Feingold zwischen 39 000 und 40 000.
 Tägliches Geld gegen Effekten war zu 36 S um
 darüber gesucht.

In der zweiten Börsenstunde wurden auf den verschiedensten Gebieten Rückkäufe vorgenommen, die bewirkten, daß der Verkehr sich belebte und die Tendenz sich sichtlich befestigte. Besonders für Montanwerte und Schiffahrtstitel trat erneut regere Nachfrage hervor. Im einzelnen seien besonders erwähnt: Rombacher, Phönix, Buderus, Th. Goldschmidt. Die Börse schloß durchweg in fester Verfassung. **Dollarkursen**
noten 60 250 G. 60 500 B.

* * *

Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien der Coronafahrradwerke und Metallindustrie Aktien-Gesellschaft, Brandenburg (Havel), sowie das auf die der Terra-Film Aktiengesellschaft, Glogau, gelangt am 1. Juni 1928 aus der Berliner Börse erstmalig zur Notiz (letzteres im freien Verkehr).

Das Bezugsrecht auf junge Aktien des Norddeutschen Lloyd soll am 4., 6. und 8. Juni an der Berliner Börse notiert werden.

Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien der Concordia Spinnerei soll am 1., 4. und 6. Juni notiert werden.

Für die vereinigten Zypen & Wissen Aktien, welche an der hiesigen Börse letztmalig am 8. Mai mit 235 000 % notiert waren, soll am 1. Juni wieder ein Kurs zustande kommen. Wie wir hören, dürfte er 1 250 000 € Geld sein.

— Prodrunkenverkehr. Die Haltung des Prodrunkenverkehrs ist im allgemeinen sehr liberal. Die Tendenz immer schwächer, wir aber nicht dauernd so weit unter Weltmarktparität, die die Reichte der fremden Märkte kaum interessiert. Jedoch, wenn man sich für den Export von Auslandsware zu kaufen, besonders beim Weizen dann, das Angebot des Inlandes äußerst zurückhaltend zu machen. Da nach Mehl der Bedienungsmenge Deutschlands, also in der Regel die besten Qualitäten, so bleiben die Mühlen lebhaften Reflektanten für Weizen, der dauernd hohe Preise erzielt. Für die mittleren Weizenhörsorten sind die Preise für die Exporteure im allgemeinen nicht so günstig und wieder sehr ruhig. Für spätere Lieferung von O Ware bleiben hohe Reports bestehen. Gestern stiller, doch Brauere noch zu sehen. Die Nachfrage nach die Produkt nicht nachgelassen. Mais wird in Folge von Viehdiebstahl der Landwirte von allen öffentlichen Stationen abgeboten, ohne Käufer zu finden.

Futterstoffe haben seinen Geschmack.

Borse per 50 kg ab Station: Weizen mäkter 105000
80000, still, Roggen mäkter 90000, m. mäkter
150000, mäkter 77000—78000, m. mäkter, Mals, loko Bore
61000, waggrefri Hamburg, 92000, m. mäkter, Weizen
mehl per 100 kg frei Berlin
Kotli 20000, Kottli 20000, Roggenklee 100
frei Berlin 245000—270000, m. schwächer, Weizenklee
frei Berlin 48000, schwächer, Roggenklee frei Berlin
10000, Kottli 20000, Kottli 20000, Kottli 20000
Victoria-Bieren 120000—130000, m. kleine Speisbore
85000—90000, Futterbieren 60000—70000, Pelusch-
klee 20000, Ackerklee 20000, Kottli 20000, Kottli 20000
m. Lupinen, loko 95000—98000, m. Lupinen
klee 125000—135000, m. Seradella 200000—215000
Rapskuchen 72000—74000, m. Leinsamen 110000
Kartoffel 20000, Kottli 20000, Kottli 20000, Kottli 20000
89000—40000, m. Tormelasse 30/70 26000, m. Kartoffel

flocken 46000—45000 „
Heu und Stroh. Bericht der Preisnotierungskommission für Rauhfutter (nichtamtlich). Großhandelspreise per 50 kg ab märkischer Station für den Berlin-Märkischen Markt: Drahtger. Roggen- und Weizenstroh 24500 „, desgl. Heu 28000—28900 „, desgl. Gerstenstroh 22500—23500 „, Roggenlangstroh 24000—26000 „, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 28500—28500 „, loses Krummstroh 19000—22900 „, Häcksel 29000—30000 „, handelsüb. Heu 20000—22500 „, gutes Heu 24500—25500 „.

— Metallpreise in Berlin (für 1 kg): Fe	30. Mai.	29. Mai.
stellung der Vereinigung für die	<i>M</i>	<i>M</i>
Deutsche Elektrolytkupernotiz:		
Elektrolytkupfer wire bars . .	20240	21132
Originalhüttenrohznick, Preis des		
Zinkhüttenverb., nom.	8450,33	870624

Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse:		
Raffinadekupfer 99-99,5 % . . .	17500-18000	17500-18000
Originalweichhüttenblei	6900-7100	7000-7300
Originalhüttenroh-zink, Preis im freien Verkehr	7900-8100	8000-8300
Remetlet Plattenzink	6600-6800	6800-7000

Orig.-Hüttenalum. 98-99 %	28390*)	28290*)
in Block, Walz- od. Drahtbarren	28470*)	28370*)
do. in Walz- od. Drahtbarren 99 %		
Banka, Straits, Australzinn in		
Verkäuferswahl	56000-57000	55000-56000
Hüttenzinn, mindestens 99 % .	55000-56000	54000-55000
Reinnickel 98-99 %	33000-34000	32000-33000
Antimon-Regulus	6900-7100	7000-7200
Silber in Barren ca. 900 fein		

— **Veränderungen in den Makler**
gruppen zum 1. Juni 1923. Es gibt

Gruppe 49: Crohn—Nöblich Coroline, Braunkohl
Zeitzer Maschinen an Gruppe 33: Hechler—Reiche.
— 8 % Communal - Obligationen d
Preussischen Central-Bodenkredit-A.G.
Insertenteil der vorliegenden Zeitung befindet sich e

Bekanntmachung betreffend 1.000.000 000 h 8 % K. munal-Obligationen vom Jahre 1923, frühestens kündbar zum 1. Januar 1933. Seitens der Inhaber sind die K. munal-Obligationen unkündbar. Die Gesellschaft hat das Recht, die ganze Anleihe oder Teile derselben mit wenigstens dreimonatiger Frist zur Rückzahlung zu kündigen, jedoch frühestens zum 1. Januar 1933. Die Kündigung ist immer nur zum 1. Januar oder 1. Juli zulässig und muß stets gemäß bekanntgemacht werden.

— Preßspinnfabrik Untersachsenfeld
Akt.-Ges. vorm. M. Hellinger, Untersachsenfeld
Post Neuwelt i. Sa. Eine

23. Juni stattfindende außerordentliche Generalversammlung soll eine Abänderung des § 3 des Gesellschaftsvertrages betreffend Ausgabe von Genußscheinen v
nehmen.

Der Jahresbericht der Reichsbank für 1922.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Anteilseigner gab der Präsident des Reichsbankdirektoriums Dr. Havenstein einen

Ueberblick über die Entwicklung des Wirtschaftslebens und des Geldmarktes sowie eine Uebersicht über die geschäftliche Tätigkeit der Reichsbank während des Jahres 1933

Aus seinen Ausführungen ist folgendes hervor-

Unter den Einwirkungen des verhängnisvollen Versailler Vertrages machte die Zerrüttung unserer Reichsfinanzen und Währung, sowie des deutschen Wirtschaftslebens überhaupt im Berichtsjahre ganz verderbliche Fortschritte. Zusammenhängend damit erreichten die an die Reichsbank gestellten Anforderungen an Kredite

Bank gestellten Anforderungen. Die Realpolitik ist demnach in den letzten Jahren nicht nur hinsichtlich des Geldumlaufes, sondern auch hinsichtlich des Kapitalumschlages im wesentlichen 11-12-fache Ziffern des Vorjahres. Die gesamte Kapitalanlage steigerte sich um nicht weniger als 174, Milliarden Mark auf 1607, Milliarden Mark im Jahre 1936. Die Realumschlagzahl betrug 1106,5 Milliarden Mark auf 1280, Milliarden Mark. Diese Ziffern können indeß nicht Wunder nennen, wenn man bedenkt, daß in der Berichtszeit der Dollar von 160, auf 180, und der Reichsmark von 1,25 auf 1,40 Mark an Wert aufgestiegen ist. Der Handelsindex der Reichsbank aufgestellte Groß-Handels-Indexziffer von 3095 auf 147 500 stieg. Die Entwicklung der Kapitalanlage der Reichsbank wurde im abgelaufenen Jahre durch die Aufnahme von 1000 Millionen Reichsmark zu einem erheblichen Teil mitbestimmt durch den Kreditbedarf der privaten Wirtschaft. Der Kredit- und Kautelarversicherung bedrang sich zunehmend die Industrie, der Handel, die Bauwirtschaft, die Eisen- und Stahlindustrie, die Geld- und die Versicherungswirtschaft und die Industrie und Handel der Weg, die fehlenden Betriebsmittel durch Ausgabe von Aktien zu beschaffen, als unzulänglich empfand, lag es nahe, die Kreditverhältnisse zu verbessern. Die Handelskassen als Instrumenten der Realumschlagzahl der Kreditreife für die Volkswirtschaft wurde aufleben zu lassen. In welchem Ausmaße dies unter Innensprechnahme der

[illegible]

Erhöhung des Diskontsatzes. Das unter regulären Verhältnissen wirksame Abwehrmittel, in der heutigen Zeit des stark schwankenden und freilich nicht nur des Geldmarktes, in der dem Geldmarkt das Reiches zugehörige und geschätzte Wirtschaft von großen Gewinn- und Verlustmöglichkeiten umgeben ist, und somit ein noch so hoher Zinssatz zur Notwendigkeit geworden ist, nur in ganz geringem Maße gedankt werden. Wenn die Reichskanzlei trotzdem die Diskontsätze nach oben zu erhöhen beginnt, so tat sie es u. a. einerseits in dem Bestreben, Warnungssignale aufzurufen und damit die tatsächlich eingetretenen Kapitalnot und die fortschreitend volkswirtschaftliche Verarmung allen Kreisen der Bevölkerung zu verdeutlichen und zu bringen, sondern aber, und in dem Interesse des Entlastens der Wirtschaft, der Anreiz zur Abnahme von Schuldenverbindungen zu schaffen.

Die mit der gewaltigen Inanspruchnahme im engsten Zusammenhang stehende überaus große Ausdehnung d. Zahlungsmittelumsarfs — das letzte Quartal zeigte z. B. im Vergleich zum ersten Quartal einen 6fachen Mehrbedarf — machte umfangreiche technische und organisatorische Änderungen in der Banknotenherstellung notwendig und erforderte zudem die Hinzu-

Der bereits erwähnte katastrophale Entwertungsprozeß des Mark, die in ihrem Außenwert im Laufe des Jahres von $\frac{1}{100}$ bis unter $\frac{1}{2000}$ des Vorkriegswertes sank, lag in der Hauptsache darin begründet, daß unter Fortbestehen der ungünstigen Handels- und Zahlungsbilanz im In- und Auslande die Ansicht immer mehr zutage trat, daß die

lans die Absicht immer mehr an Boden gewann, das die nötige zur Herabsetzung der Reparationslasten führende Änderung der Reparationsverhältnisse nicht erst zu spät erfolgen werde, um einen völligen Zusammenbruch Deutschlands noch verhindern zu können. Die Folge davon war, eine weitere grenzenlose Spekulation auf den Fall, fernere Devisen- und Sachunterstützungen durch die Alliierten würden nicht eintreffen, eingeleitet und es stark preissenkend wirkte. Es leuchtete ein wurde auch auf der Konferenz in Genoa allgemein, daß unter solchen Umständen, die noch durch beträchtliche nur mit der Notwendigkeit finanziärer Baubankrott und Sachleistungen durch die Alliierten zu bewerkstelligen wären, der eingetretene Währungszerfall zwangsläufig war. Zwar zeigte sich die Reichsregierung eifrigst besteht, die Voraussetzungen für eine Sützungssaktion der Mark im Wege

eines drei- bis vierjährigen Moratoriums usw. herbeiführen, jedoch die seitens des Reichs und auch der Reichsbank, welche letztere sich selbst unter größten Bedenken zur Bereitstellung von 500 Millionen Goldmark (zu Stabilisierungszwecken) geneigt zeigte, gemacht Vorschläge wurden von der Gegenseite nicht akzeptiert. So blieben nur kleine, bedingt wirksame Mittel als

Stützung der Mark übrig, von denen zu nennen sind: die Verordnungen gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln, die Befreiungen von der Exportsteuer des deutschen Interesses der Reichsbank an in- und ausländischen Börsen u. a. m.

Auf Verlangen der Reparationskommission wurde mit Gesetz vom 16. Mai 1922 das geltende Bankgesetz in der Fassung vom 1. April 1922 in der Weise geändert, ohne daß indes damit ihre öffentliche rechtliche Stellung angetastet wurde. Durch die Aufnahme ist die seitherige, wenn auch im wesentlichen nur theoretische Abhängigkeit von der Reichsleitung beseitigt und das Reichsrecht in der Lage, zur ausschließlichen Leitung der Reichsbank bestimmt.

Was den Geschäftsverkehr im einzelnen anlangt,

Gesamtumsätze
von 20 090,6 auf 95 540,8 Milliarden Mark, also um
75 450,2 Milliarden Mark gestiegen. Sie haben unter dem
mit elementarer Gewalt sich auswirkenden Geldentw...

Metallbestand
betrug am 30. Dezember 1922 insgesamt 1074 Mill. Mark. Hiervon entfielen auf Gold, als den Hauptbestandteil der gegen das Vorjahr infolge Auslösung von in der Schweiz verpfändeten Goldes eine kleine Steigerung aufweist, 1004,8 Mill. Mark, von denen 50 Mill. Mark bei d

Markberichte.

Stettin, 28. Mai. (Wochenbericht über Salzherberge, Mittelteil von der Fa. Theod. Helm. Schröder, Stettin.) In der vergangenen Woche sind unser Markt ca. 10.000 Tonnen aus Norwegen zugeführt worden. Das Geschäft hat sich in dieser Woche in befriedigender Weise entwickelt. Es haben reichliche Umsätze stattgefunden. Das Interesse richtete sich infolge Mangels an schottischer Ware hauptsächlich auf norwegische Sjö- und Feinhering. Durch die Steigerung der Devisenkurse haben die Preise eine wesentliche Erhöhung erfahren. Es notieren heute: Crownfalls 830.000—850.000 M., ungestempelte Largefalls 400.000—450.000 M., Fells 530.000—550.000 M., Yarnfalls 510.000—520.000 M., Matfalls 810.000—830.000 M., Matties 490.000—500.000 M., Winterfang Falls 480.000 bis 490.000 M., Matfalls 460.000—475.000 M., Matties 440.000 bis 450.000 M., norwegische Sjöhering 1025er 315.000 bis 325.000 M., 1922er 180.000—200.000 M., Vaarhering 1923er 190.000—200.000 M., 1922er 170.000—180.000 M., Feinhering 1274 stück 325.000—335.000 M., 1478 stück 310.000—320.000 M., 1730 stück 270.000—272.000 M., schwedische Largefalls 275.000 bis 280.000 M., Spents 260.000—270.000 M., Kleinspents 245.000—255.000 M., alles stillfall ab Lager Stettin.

Wollbericht.

Bremen, 27. Mai. Wollmarkt. Da das Geschäft nach dem Inlande in der Pfingstwoche ruhig verlief, war die Stimmung und Kaufkraft am hiesigen Markt weniger lebhaft als in der Vorwoche. Dennoch sind am Markt gebot in Cap now white und in gewaschenen Cap-Wollen zu unveränderten Preisen schauk Aufnahme. Kämmlinge waren weiter gefragt. Preise sehr fest.

Strausberg-Herzfelder Kleinbahn-Aktiengesellschaft.

Die Aktionäre werden hierdurch zu dem **Donnerstag, den 21. Juni 1923, vormittags 11 Uhr**, im Geschäftsraum der Firma **Leitz & Co. G. m. b. H., Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, statutenmäßig eingeladen.**

- Tagesordnung:**
1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz, des Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1922.
 2. Genehmigung der Bilanz.
 3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
 4. Änderung des § 56 der Satzung.
 5. Streichung des Absatzes 2.
 6. Diejenigen Mitglieder, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 17 unserer Gesellschaftsverträge ihre Aktien spätestens **24 Stunden vor der Generalversammlung in Berlin:** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**, bei der **Deutschen Bank**, bei dem **Bankhaus J. Dreyfus & Co.**, oder bei der **Gesellschaftskasse** zu hinterlegen.

Die Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht liegen in den Geschäftsräumen der Gesellschaft Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, zur Einsicht der Aktionäre aus. **Berlin, den 29. Mai 1923. (31554)**
Gustav Mann,
Vorstand des Aufsichtsrats.

„Terra“

Aktiengesellschaft für Samenzucht.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonntag, den 23. Juni 1923, vormittags 10 Uhr**, in Ansbach, im Hotel Schmidt stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Erhöhung des Grundkapitals von 5.500.000 M. auf 20.000.000 M. durch Ausgabe von 15.000.000 M. Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juni 1923, Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre. Festsetzung des Kurses und der Modalitäten der Ausgabe der neuen Aktien.
 2. Die durch Punkt 1 gebotenen Änderungen der Satzung.

Über die Gegenstände der Tagesordnung findet außer der Gesamtbestimmung der Generalversammlung eine gesonderte Veranstaltung in Form von Stammtischgesprächen und Vorträgen statt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist erforderlich, daß die Aktionäre Depotscheine der Reichsbank über die Aktien mindestens drei Tage vor der Generalversammlung, den Tag dieser und den Tag der Hinterlegung nicht mitgerechnet, bei der Gesellschaft oder dem Bankhaus **Hardy & Co. G. m. b. H., Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38**, oder bei der **Arschelsche Bankhaus Rasmussen & Co. Kommanditgesellschaft in Aschersleben** oder der **Commerz- und Bank A.-G. in Magdeburg** oder bei einem deutschen Notar, unter Nachweis hierüber an den Vorstand, hinterlegt werden.

Aschersleben, den 26. Mai 1923.
Der Vorstand:
L. Zepke, O. Zieler, Herzog.

Wir kündigen hiermit gemäß § 8 der Anleihebedingungen den Rest der noch nicht ausgelassenen **Teilschuldverschreibungen** aus der **Anleihe III vom 1. Juli 1903** (ursprünglich 4.400.000 M.) zwecks Rückzahlung zum **1. Juni 1923**.

Auf Wunsch kann die Einlösung dieser Teilschuldverschreibungen auch schon vor dem 1. Juni 1923 erfolgen. In diesem Falle werden die Zinsen nur bis zum Einlösungstage vergütet.

Am 1. Januar 1924 hört die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen dieser Anleihe auf.

Herne, im Mai 1923. (31425-202)
Ergwerksgesellschaft Hibernia
von Velsen.

Delmenhorster Linoleum-Fabrik Anker-Marke, Delmenhorst.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 3. Mai 1923 ist beschlossen worden, das **Grundkapital um den Betrag von nom. Mark 15.000.000** Stammaktien auf **nom. M. 30.000.000** zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 15.000 Stück auf den Inhaber laufende Stammaktien zu je 1000 M. — Neuwert.

Am 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigten Stammaktien sind von einem Konsortium unter Führung der Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank, Bremen, mit der Verpflichtung übernommen worden, hiervon 9.000.000 M. — Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 4.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 5.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 10000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 10.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 4.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 4000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 4.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 3.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 3000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 3.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 2.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 2000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 2.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

Von der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden, **35.000.000 neue Stammaktien der Aktien-Gesellschaft für Schenkeleisen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne) in Freiburg in Schlesien, Nr. 50601—85500 zu je 1000 M., zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 29. Mai 1923. (31579)**
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin. Kopsitzky.

Von der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden, **20.000.000 neue Stammaktien der Union-Gießerei in Cottbusen bei Königsberg i. Pr., Nr. 20081—40080 zu je 1000 M., zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 28. Mai 1923. (31581)**
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin. Kopsitzky.

Von der Firma Schwarz, Goldschmidt & Co., hier, ist der Antrag gestellt worden, **10.000.000 neue Stammaktien der Pommerischen Eisengießerei und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft Straalsund-Barth zu Straalsund, Nr. 19001—29000 zu je 1000 M., zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 29. Mai 1923. (31580)**
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin. Kopsitzky.

Von der Dresdner Bank und der Firma Braun & Co., hier, ist der Antrag gestellt worden, **31.000.000 neue Stammaktien der Aktien-Gesellschaft für Carlsburg-Industrie in Dresden-Loschwitz, Nr. 19001—50000 zu je 1000 M., zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 28. Mai 1923. (31575)**
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin. Kopsitzky.

Von der Berliner Hypothekbank Aktien-gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden, **27.800.000 Stammaktien Lit. C der Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft zu Berlin, Nr. 23701—50000 zu je 1000 M., mit Dividendenberechtigung für 1923, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 28. Mai 1923. (31576)**
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin. Kopsitzky.

Von der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, hier, ist der Antrag gestellt worden, **18.000.000 neue Stammaktien der Aktiengesellschaft für Verwertung von Kartoffel-Produkten in Berlin, Nr. 19001—30000 zu je 1000 M., zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 28. Mai 1923. (31578)**
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin. Kopsitzky.

Bekanntmachung.

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie, Elbingerode.

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 18. Mai 1923 hat beschlossen, das **Grundkapital um 11.500.000 —**

zu erhöhen durch Ausgabe von **nom. Mark 15.000.000 —** auf den Inhaber laufende Aktien (Stammaktien), 15.000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 10.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 4.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 4000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 4.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 3.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 3000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 3.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 2.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 2000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 2.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

nom. M. 1.000.000 — auf den Inhaber laufende Vorragsaktien und **nom. Mark 1.000.000 —** auf den Inhaber laufende Stammaktien (Stammaktien), 1000 Stück zu je 1000 M. — Die neuen Stamm- und Vorragsaktien, die für 1.000 M. — ausgeben und mit halbjährlichen, ab 1. Januar 1923, an der Dividende teilzunehmen, sind an ein Konsortium mit der Verpflichtung begeben worden, davon

Von der Berliner Handels-Gesellschaft, Deutschen Bank, Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Firma Delbrück Schickler & Co., hier, ist der Antrag gestellt worden, **20.000.000 neue Aktien der Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft in Berlin, Nr. 20001—40000 zu je 1000 M., mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1923, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 28. Mai 1923. (31577)**
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin. Kopsitzky.

Von der Berliner Hypothekbank Aktien-gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden, **27.800.000 Stammaktien Lit. C der Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft zu Berlin, Nr. 23701—50000 zu je 1000 M., mit Dividendenberechtigung für 1923, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.** **Berlin, den 2**

Kurszentraler Berliner Börsen-Zeitung

Umrechnungs-Sätze.

Mittwoch, 30. Mai 1923.

Umrechnungs-Sätze.

1 Franc = 0,80 M., 1 Lira = 0,80 M., 1 Lbu = 0,80 M., 1 Peseta = 0,80 M., 1 Ester. Gulden (Gold) = 2,00 M., 1 Ester. Gulden (Währ.) = 1,70 M., 1 Krone österr. u. ung. Währ. = 0,85 M., 7 Gulden südd. Währ. = 1 Gulden holl. Währ. = 1,70 M., 1 Mark Banco = 1,50 M., 1 skand. Krone = 1,25 M., 1 Rubel (alt. Kredit-Rubel) = 2,16 M., 1 alt. Goldrubel = 3,20 M., 1 Peso (Gold) = 4,00 M., 1 Peso (argentin. Papier) = 1,75 M., 1 Dollar = 4,20 M., 1 Pf. Sterling = 20,40 M., 1 Shanghai-Teil = 2,50 M.

* hinter dem Kurs bedeutet, daß bei Ausführung von Kauf- oder Verkauf-Aufträgen eine Repartierung stattgefunden hat.

Amtliche Devisenkurse im Mai 1923.				
	30. 5.	29. 5.	28. 5.	27. 5.
Amerikan. Dollar (Papier-Franc)	2094,50	2102,50	2102,50	2102,50
Brasilian. Cruzeiro	3401,47	3415,83	3401,47	3415,83
Chil. Peseta	809,99	810,99	810,99	810,99
Kolumbian. Escudo	1117,78	1117,78	1117,78	1117,78
Costa Rican. Colon	1593,88	1593,88	1593,88	1593,88
Guatemal. Quetzal	1658,16	1658,16	1658,16	1658,16
Haitian. Gourde	2587,88	2587,88	2587,88	2587,88
Indones. Rupia	27307,40	27307,40	27307,40	27307,40
Japan. Yen	598,50	601,50	602,50	602,50
Neu-Panama. Colon	807,98	807,98	807,98	807,98
Peru. Sol	10967,77	10967,77	10967,77	10967,77
Salvador. Colon	912,08	912,08	912,08	912,08
Spanien. Ptas.	2007,75	2007,75	2007,75	2007,75
Uruguay. Peso	611,67	611,67	611,67	611,67
Venezuela. Bolivar	180,48	180,48	180,48	180,48
Wien. Schilling	643,87	643,87	643,87	643,87
Yugoslawien. (Agens. Belgrad) Dinar	11,29	11,29	11,29	11,29
Brasilian. Cruzeiro	61,45	62,15	63,40	64,60

Bank-Diskont im Mai 1923.				
	30. 5.	29. 5.	28. 5.	27. 5.
Amerikan. 48 1/2	11,22	11,22	11,22	11,22
Berlin 155 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Brüssel 109 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Frankfurt 126 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
London 69 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Paris 119 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
St. Petersburg 69 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Wien 119 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23

Banknoten im Mai 1923.				
	30. 5.	29. 5.	28. 5.	27. 5.
Amerikan. 48 1/2	11,22	11,22	11,22	11,22
Berlin 155 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Brüssel 109 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Frankfurt 126 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
London 69 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Paris 119 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
St. Petersburg 69 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23
Wien 119 1/2	4,23	4,23	4,23	4,23

Deutsche Staatsanleihen.				
	30. 5.	29. 5.	28. 5.	27. 5.
2 1/2 % Reichsanleihe	61000,00	61000,00	61000,00	61000,00
4 % Reichsanleihe	91,25	91,25	91,25	91,25
5 % Reichsanleihe	90,50	90,50	90,50	90,50
6 % Reichsanleihe	89,75	89,75	89,75	89,75
7 % Reichsanleihe	89,00	89,00	89,00	89,00
8 % Reichsanleihe	88,25	88,25	88,25	88,25
9 % Reichsanleihe	87,50	87,50	87,50	87,50
10 % Reichsanleihe	86,75	86,75	86,75	86,75
11 % Reichsanleihe	86,00	86,00	86,00	86,00
12 % Reichsanleihe	85,25	85,25	85,25	85,25
13 % Reichsanleihe	84,50	84,50	84,50	84,50
14 % Reichsanleihe	83,75	83,75	83,75	83,75
15 % Reichsanleihe	83,00	83,00	83,00	83,00
16 % Reichsanleihe	82,25	82,25	82,25	82,25
17 % Reichsanleihe	81,50	81,50	81,50	81,50
18 % Reichsanleihe	80,75	80,75	80,75	80,75
19 % Reichsanleihe	80,00	80,00	80,00	80,00
20 % Reichsanleihe	79,25	79,25	79,25	79,25
21 % Reichsanleihe	78,50	78,50	78,50	78,50
22 % Reichsanleihe	77,75	77,75	77,75	77,75
23 % Reichsanleihe	77,00	77,00	77,00	77,00
24 % Reichsanleihe	76,25	76,25	76,25	76,25
25 % Reichsanleihe	75,50	75,50	75,50	75,50
26 % Reichsanleihe	74,75	74,75	74,75	74,75
27 % Reichsanleihe	74,00	74,00	74,00	74,00
28 % Reichsanleihe	73,25	73,25	73,25	73,25
29 % Reichsanleihe	72,50	72,50	72,50	72,50
30 % Reichsanleihe	71,75	71,75	71,75	71,75
31 % Reichsanleihe	71,00	71,00	71,00	71,00
32 % Reichsanleihe	70,25	70,25	70,25	70,25
33 % Reichsanleihe	69,50	69,50	69,50	69,50
34 % Reichsanleihe	68,75	68,75	68,75	68,75
35 % Reichsanleihe	68,00	68,00	68,00	68,00
36 % Reichsanleihe	67,25	67,25	67,25	67,25
37 % Reichsanleihe	66,50	66,50	66,50	66,50
38 % Reichsanleihe	65,75	65,75	65,75	65,75
39 % Reichsanleihe	65,00	65,00	65,00	65,00
40 % Reichsanleihe	64,25	64,25	64,25	64,25
41 % Reichsanleihe	63,50	63,50	63,50	63,50
42 % Reichsanleihe	62,75	62,75	62,75	62,75
43 % Reichsanleihe	62,00	62,00	62,00	62,00
44 % Reichsanleihe	61,25	61,25	61,25	61,25
45 % Reichsanleihe	60,50	60,50	60,50	60,50
46 % Reichsanleihe	59,75	59,75	59,75	59,75
47 % Reichsanleihe	59,00	59,00	59,00	59,00
48 % Reichsanleihe	58,25	58,25	58,25	58,25
49 % Reichsanleihe	57,50	57,50	57,50	57,50
50 % Reichsanleihe	56,75	56,75	56,75	56,75
51 % Reichsanleihe	56,00	56,00	56,00	56,00
52 % Reichsanleihe	55,25	55,25	55,25	55,25
53 % Reichsanleihe	54,50	54,50	54,50	54,50
54 % Reichsanleihe	53,75	53,75	53,75	53,75
55 % Reichsanleihe	53,00	53,00	53,00	53,00
56 % Reichsanleihe	52,25	52,25	52,25	52,25
57 % Reichsanleihe	51,50	51,50	51,50	51,50
58 % Reichsanleihe	50,75	50,75	50,75	50,75
59 % Reichsanleihe	50,00	50,00	50,00	50,00
60 % Reichsanleihe	49,25	49,25	49,25	49,25
61 % Reichsanleihe	48,50	48,50	48,50	48,50
62 % Reichsanleihe	47,75	47,75	47,75	47,75
63 % Reichsanleihe	47,00	47,00	47,00	47,00
64 % Reichsanleihe	46,25	46,25	46,25	46,25
65 % Reichsanleihe	45,50	45,50	45,50	45,50
66 % Reichsanleihe	44,75	44,75	44,75	44,75
67 % Reichsanleihe	44,00	44,00	44,00	44,00
68 % Reichsanleihe	43,25	43,25	43,25	43,25
69 % Reichsanleihe	42,50	42,50	42,50	42,50
70 % Reichsanleihe	41,75	41,75	41,75	41,75
71 % Reichsanleihe	41,00	41,00	41,00	41,00
72 % Reichsanleihe	40,25	40,25	40,25	40,25
73 % Reichsanleihe	39,50	39,50	39,50	39,50
74 % Reichsanleihe	38,75	38,75	38,75	38,75
75 % Reichsanleihe	38,00	38,00	38,00	38,00
76 % Reichsanleihe	37,25	37,25	37,25	37,25
77 % Reichsanleihe	36,50	36,50	36,50	36,50
78 % Reichsanleihe	35,75	35,75	35,75	35,75
79 % Reichsanleihe	35,00	35,00	35,00	35,00
80 % Reichsanleihe	34,25	34,25	34,25	34,25
81 % Reichsanleihe	33,50	33,50	33,50	33,50
82 % Reichsanleihe	32,75	32,75	32,75	32,75
83 % Reichsanleihe	32,00	32,00	32,00	32,00
84 % Reichsanleihe	31,25	31,25	31,25	31,25
85 % Reichsanleihe	30,50	30,50	30,50	30,50
86 % Reichsanleihe	29,75	29,75	29,75	29,75
87 % Reichsanleihe	29,00	29,00	29,00	29,00
88 % Reichsanleihe	28,25	28,25	28,25	28,25
89 % Reichsanleihe	27,50	27,50	27,50	27,50
90 % Reichsanleihe	26,75	26,75	26,75	26,75
91 % Reichsanleihe	26,00	26,00	26,00	26,00
92 % Reichsanleihe	25,25	25,25	25,25	25,25
93 % Reichsanleihe	24,50	24,50	24,50	24,50
94 % Reichsanleihe	23,75	23,75	23,75	23,75
95 % Reichsanleihe	23,00	23,00	23,00	23,00
96 % Reichsanleihe	22,25	22,25	22,25	22,25
97 % Reichsanleihe	21,50	21,50	21,50	21,50
98 % Reichsanleihe	20,75	20,75	20,75	20,75
99 % Reichsanleihe	20,00	20,00	20,00	20,00
100 % Reichsanleihe	19,25	19,25	19,25	19,25

1 % vers.	do.	1914, 14	120 bz B	140 bz B					
2 % vers.	do.	neu, 97, 75	—	—					
3 % vers.	do.	1897, 75	—	—					
4 % u. 7 %	do.	1860	—	—					
5 % u. 7 %	do.	1860	—	—					
6 % u. 7 %	do.	1900	—	—					
7 % vers.	do.	1904, 94	—	—					
8 % vers.	do.	1896, 94	—	—					
9 % vers.	do.	1860	220 bz B	180 bz B					
10 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
11 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
12 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
13 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
14 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
15 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
16 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
17 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
18 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
19 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
20 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
21 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
22 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
23 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
24 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
25 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
26 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
27 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
28 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
29 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
30 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
31 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
32 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
33 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
34 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
35 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
36 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
37 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
38 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
39 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
40 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
41 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
42 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
43 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
44 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
45 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
46 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
47 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
48 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
49 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
50 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
51 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
52 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
53 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
54 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
55 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
56 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
57 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
58 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
59 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
60 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
61 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
62 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
63 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
64 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
65 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
66 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
67 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
68 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
69 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
70 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
71 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
72 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
73 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
74 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
75 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
76 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
77 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
78 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
79 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
80 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
81 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
82 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
83 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
84 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
85 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
86 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
87 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
88 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
89 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
90 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
91 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
92 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
93 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
94 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
95 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
96 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
97 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
98 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
99 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					
100 % vers.	do.	1896, 94	250 bz B	180 bz B					

nr.	ZP.	Z.-T.	heute	Vortrag
100	4	1/1/7	Gr. Leipa. Strb. S. 1, 2	100 bz G
101	5	do.	Kobl. Strb. 1920 Ser. 1	---
102	5	do.	Kobl. Strb. 1920 Ser. 2	---

Amerikanische Eisenbahn-Bonds.

Die Dividenden lauten für 1920, 1921 u. 1922 resp. für 1920/21, 1921/22 u. 1922/23, sofern das Geschäftsjahr nach dem 31. XII. 22, aber vor dem 1. V. 23 endete; in anderen Fällen für 1919/20, 1920/21 u. 1921/22.

Zeichenerklärung: * bedeutet, dass die Dividende vorgeschlagen, der Termin der Auszahlung aber noch nicht bestimmt ist. N bedeutet, dass Stammaktien vorhanden sind, für die ein Kurs amtlich nicht festgesetzt wird, A vor dem Kurs bedeutet, dass von der Gesellschaft Aktien mit mehrfachem Stimmrecht ausgegeben sind. * hinter dem Kurs bedeutet, dass bei Ausführung von Kauf- oder Verkaufs-Abträgen eine Reparatierung stiftungsähnlich hat.

[illegible]

20	40	100	1000	M
1)	zurückgez. 1250 M Kurs	versteht sich in M p. St.	7) für 1. 9. 19 bis 31. 8. 20.	
2)	zahlen in p. St. während	8) für 1. 9. 19 bis 30. 6. 21.		
3)	und Gratifikation 2:1.	9) für 1. 1. bis 30. 6. 1921.		
4)	p. v. t. (1/4 Jahr).	10) zurückgez. 966 M Kurs		
5)	per 2 Jahre.	versteht sich in M p. St.		
6)	a. 25 1/2 f. l. bis 30. 6. 1922;	11) zurückgez. 2000 M Kurs		
	Gesellschaftsjahr bis 1. 1. 1922	versteht sich in M p. St.		
		12) zurückgez. 150 M Kurs		
		zurückgez. sich in M p. St.		

	40	34 1/2	25	50 1/2	74	1600
					149	
1) zurkuchen. 1110. $\frac{1}{2}$ Kurs	1) zurkuchen. 1000. $\frac{1}{2}$ Kurs	5) und 1)				
versteht sich in $\frac{1}{2}$ p. St.	versteht sich in $\frac{1}{2}$ p. St.	Geuch				
2) zurkuchen. 360. $\frac{1}{2}$ Kurs	2) und 30 St auf 4 Mill. Mark	1) 1. 1.				
versteht sich in $\frac{1}{2}$ p. St.	Gemusschene.	1) 1. 1.				
3) zurkuchen. 40. $\frac{1}{2}$ Kurs	3) u. auf 4 Stenmark (Gratin-	2) und 1)				
versteht sich in $\frac{1}{2}$ p. St.	und 200 Mark. 250 St.	2) und 1)				
für 1. 1. 20 St. u. ausser-	und ein Gemusschene	2) u. 50				
dem 40 1. 1. 1. 20 St. 20 St. 1899	gegen 250 M. Barzahlung.	1. 1.				
	zurkuchen. 90 St.	Gesch.				

Excellior Fahrrad-W.	40000b G	44500b	
75% für 1. L. bis 30.6.22			1) 1/3 S nach S-Anleihe
25% für 1. L. 1. 1922:			2) 2/3 S nach S-Anleihe
33. 32.			3) 1/3 S nach S-Anleihe
1. 3. 12. und ausserdem			4) 1/3 S nach S-Anleihe
1. 7. 30. 1920.			5) 1/3 S nach S-Anleihe
Gratifikation auf 3 alte.			6) 1/3 S nach S-Anleihe
für 1. 7. bis 30. Sept. 22			7) 1/3 S nach S-Anleihe
hatträtsjahr für 1. 7. 1922:			8) 1/3 S nach S-Anleihe
30. 6.			9) 1/3 S nach S-Anleihe
	o. 21% auf die Genusscheine		
	und Gratifikation 2.1.		
	und 25 % Zuschlagung für		
	Sachverlust.		
	und 20 % Zuschlagung für		
	Sachverlust.		
	1,05 Goldmark in Dollars		
	schatzanzweisungen.		
	o. 30 % auf die Genusscheine		

den Kurswert der am Tage der Gv. für 1921 gewinnberechtigten Kriessanleihe

1) zurückgez. 200 l.
2) 300 Kriessanleihe und 50 Kfr. 1.7. bis 31.12.22; Gesschäft, bis 1.7. 22: 1.7.
3) Sonderverrechnung aus Verkauf Stieberg. Werke u. z. 506 l. 2/21 u. 1095 l. 21/22.
4) 600 M, davon 200 M St. vergütung, 400 M Rückzahlung Aktie, die auf 200 M herabgesetzt.
5) und auf 8000 M. alte in 2000 M. neue gestr.
6) und 100 M Kriessanleihe
7) 1.7. 10. bis 30.9. 22.
8) 1.7. 10. bis 31.12. 21.

Seritz **Aktiengesellschaft** **Fernsprecher**
Linhstr. 38 **Lützow 9450**
für Bergbau u. Industrieverkehr
Industriekredite, Beteiligungen
Rothenbücher Maass & Lüddecke G. m. b. H.
BERLIN NW. 40 **Dampfschiffahrt** **HAMBURG**
Finanz- u. Schiffh. **regl. Gütereinfuhr** **Deichstrasse 8**
Ymerg. Maass & Lüddecke **Verp. Abreise** **Fernsp. Alt. 41—411**
Regelmäßige Dampfschiffverf. mit eigenen Schiffen von
Berlin nach Hamburg u. umgekehrt sowie Zwischenstationen
Verückrungen.

PERSER-TEPPICHE
Anubussons :: Oelgemälde
J. Gustav Heinrichs
gegr. 1866
Berlin W. 66 Wilhelmstr. 46/47

**Automobil-Transport-
Gesellschaft**
O.A. Ronitzky Berlin 517 04 Augustenstraße 10



Telephon
Dönhoff
4957

Lastwagen vermietbar.

Effekten!
Kulante Aktienbeleihung, Finanzierung von Waren-
aktionen, Durchführung von Umwandlungen, Fusionen
Kapitalvermehrungen usw.
F. Toman & Co., Kommanditges. f. Finanzierung
Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 20. — Tel.: Kurfrst 6

[illegible]

Wenn das Geschäftsjahr nach dem 31. XII. 22, aber vor d
 lung aber noch nicht bestimmt ist. N bedeutet, dass Stamm

[illegible]

Obligationen von Banken

Kolonial - Werte

733

1

1

ital in %o, die beiden nächsten die Dividenden in Mark per

Stückzahl	heute	Vortag	%	Div. 21	Div. 22	Stückzahl	heute	Vortag	%	Div. 21	Div. 22	Stückzahl	heute	Vortag	%	Div. 21	Div. 22
1000	225000	215000	40	200	—	1000	—	—	25	60	—	1000	—	—	—	—	—
Aach.-Münch. F.-V. N.						Gladb. Feuer-Vers. N.			20	60	—	500					

Abzahlung auf 9 Mill. *M* neue Aktien.

aufgeführten Kursen konnten die hier verzeichneten Wertpapiere nur in Beträgen von mindestens je 6000 M. oder dem Vielfachen davon gehandelt werden. A

20.5	20.5	30.5	28.5	30.5	28.5
------	------	------	------	------	------

¹⁾ mindestens je 50 000 K. ²⁾ mindest. je 20 000 K. ³⁾ mindest. je 500 £. ⁴⁾ mindest. je 2000 £. ⁵⁾ mindest. je 20 000 K. ⁶⁾ mindest. je 10 000 FL. ⁷⁾ mindest. je 25 Stück. ⁸⁾ mindest. je 20 Stück. ⁹⁾ mindest. je 100 Stück.

h. von Ländern oder kommen

[illegible]

b) sonstige:

[illegible]

Ch unter K

5	1/17	Charl. Wasserrw. †	---	---	102	5	1/2
4 1/2	1/17	Chem.Fab.Buckau †	---	---			
5	do.	da. Grünsau . .	---	---	108	4 1/2	1/2
5	do.	da. Hönningen . .	---	---	108	4 1/2	1/2
4 1/2	do.	da. Weiler 1900 †	---	---	102	4 1/2	1/2
4 1/2	1/10	Concordia Braunk.	---	---	102	5	1/2
4 1/2	do.	da. Spinnerrei .	---	---	102	4 1/2	

igation hypothekarisch nicht sichergestellt ist.

[illegible][illegible]

da. 1922 unk. 28	110 bz G *				
Glückauf Sonderrhausen 191	94 bz B *	102 4/2	do.	Löwe	
Th. Goldschmidt 1922		102 4 1/2	C. Lö		
uk. 1927		103 5	1/17	Ludw	
	105 G				
	105 G				
da. 1920		106 4 1/2	do.	Mag	
Görlicher Waggon	140 bz G *	102 4 1/2	1/4/10	Magis	
C. P. Goers	107 G	105 4 1/2	1/17	Mann	
Grube Auguste		100 4 1/2	5/11		

hinter dem Kurs bedeutet, dass bei Ausführung von

[illegible][illegible]

unk. 24 *	120 bz G	---	1003	5	1/2	do. do. 22
Fraser, Berlin	---	---	1005	5	1/2	Sachs. Elektr. L.
---	---	---	1006	4 1/2	5/11	do. do. 22
H. Gewerk	---	---	1008	4 1/2	1/17	Sauerbr. Mas.
---	---	---	1009	4 1/2	1/10	Schlesische Ber.
Bau- u. Kr.-B.	---	---	1003	4 1/2	v.	do. El. u. Gas
1920 unk. 26	---	---	1005	5	1/4/10	do. Kohlen un
Ch.-Röhren	---	---	1008	4 1/2	1/17	Hugo Schneide
1913 *	630 bz G *	---	1009	4	---	do. Schuckert &

kauf- oder Verkauf-Aufträgen eine Repartierung statigef

[illegible][illegible]

Schuldverschreibung	
ZP.	Z.T.
5	1/1/7
Mecklenbg.-Schweriner Boggenwert-Anleihe 920	
(Kurs in .M pr. Ztr.)	
5	da.
Boggenrentenbank H. 2 910	
(Kurs in .M pr. Ztr.)	

ate: —

Frankona Versich.
Hildebrandt Holz
Ver. Ultramarin

30. 5. 28. 5. 25. 5.

—	35000 bz. G.*	— G.	Dresdner
11100 bz.	12000 bez.	16000 bez.	Plauener
30000 bez.	40000 bez.	— G.	

30. 5.	28. 5.	25. 5.
--------	--------	--------

chnellpressen	25000	bz. G.	25000	bez.
ardinen . . .	17500	bez.	17900	bez.

30.	5.	28.	5.
-----	----	-----	----

Eisenglesserei Velbert	. 100000 bez.	— G.
Siemens Glas 27000 bz. G.*	— G.

[illegible]

— 20. Mai. (Mitteltell von der Metall- und Rohstoffgesellschaft.) Nach der Feiertagsunterbrechung setzte die Metallmarkt am Dienstag außerordentlich fest ein; die durch wachsenden politischen Schwierigkeiten und die dadurch immer ungünstiger gestaltende wirtschaftliche Lage lassen eine Erholung unserer Währung nicht zu. Der Reichsmark fast vollständig vom Auslande abhängig und das Ausland wiederum bei der Bewertung unserer Währung lediglich die politischen Verhältnisse zugrundeliegend, findet man leider jetzt wenig Vertrauen in eine Erholung, welche sich aus der Lage der Weltwirtschaft überhaupt heraus ergibt. Die Rohstoffpreise durch Aus-

Rücktritt des englischen Kabinetts möglicherweise neue Verschärfung erleiden kann. Da auch der Reichsbankausweis an den Börsen keine günstige Wirkung findet, sind die Hoffnungen auf eine Besserung der Lage für den nächsten Monat nicht zu setzen. Die ganze Woche hindurch einen außerordentlich hohen Devisenkurs und im Anschluß daran stiegen auch die Aktienkurse. Am 1. März stieg die Londoner 10000 ein und bröckelte bis Ende der Woche nur wenige Prozente ab, sodas die Metallpreise sich fast ganzes Woche hindurch auf dem gleichen Niveau bewegten. Am 1. März stieg die Londoner 10000 ein und bröckelte bis Ende der Woche nur wenige Prozente ab, sodas die Metallpreise sich fast ganzes Woche hindurch auf dem gleichen Niveau bewegten. Am 1. März stieg die Londoner 10000 ein und bröckelte bis Ende der Woche nur wenige Prozente ab, sodas die Metallpreise sich fast ganzes Woche hindurch auf dem gleichen Niveau bewegten.

[illegible]

Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt schreibt uns unser Mitarbeiter: Je tiefer die deutsche Mark senkte, um so geringer wurde der Anreiz der einströmenden Preissteigerungen an Holz. Die Preisrückbildung ist im Sägewerkseigenen Handel und in der Nachfrachebene im Kreis der Holzverarbeiter im allgemeinen gestiegen. Große Verkäufe sind in Ostpreußen bei Preisen von 8000—85000 M je Kubikmeter für Stämme und Tischlerware erzielt worden. Die Konkurrenz ist aber weniger gut gelaufen. Die Käufer haben sich nicht zu finden. Aufträge gehen nur spärlich ein. Der K. W. ist also nicht wesentlichoben und belegen. Die Situation im Wiederverkauf die Geschäftslage an Mark entsprechend bestimmt, kann man von einer guten Holzverarbeiter Holzmarkt. Die Holzverarbeiter über dem Holzmarkt lastete, ist freilich geschwunden. Die Geldnot ist nicht beseitigt. Im übrigen fehlt nach wie vor der Absatz nach dem Ruhrgebiet. Die Unterbrechung des Verkehrs wird am meisten in Grubenholzmarkt

in Geschlecht bemerkt. Pommerellen hat einige in Stammware getriggt, aber die Herstellungskauspreise bereitet große Schwierigkeiten. Sägewerksbesitzer in Pommerellen die deutschen Lebewesen überhaupt nicht mehr als Zahnfleisch betrachten. Die Preise für Zahneisen zwischen 700.000 und 800.000 Mark. meldet. Dagegen begegnen die Forderung größerer Danziger Abfahrer von 4 engl. Fuß, müßte meter für Meter geschlossener Ablehnung, die die Forderung der Abfahrer, die liegenden geldlichen Anspannung nicht einlassen. Die Möbelindustrie in der Provinz Hannover hat nun, als in den letzten Wochen, aber sie kann nicht mehr, die Anforderungen der Abfahrer, die breiter geworden, die durch den Preis der Dollarsinn. Kanthölzer wurden hier und da gesucht. So ist das Geschäft am Bauholzmarkt nicht ganz Tätigkeit der Baugewerbetreibenden bleibt na-

Bremen, 27. Mai (Sawmarkt). In den ersten Berichtswochen konnte man wesentlich auf Kautschuk für prompte sowie auch für Lieferungen in 1935 rechnen. Die Nachfrage ist aber immer geringer und die Basis steigt täglich. Die Markte verlaufen weiter steigende Tendenz. Die ersten amerikanischen Firmen gehen Wetterbered daß selbst unter den günstigsten Wettverhältnissen die Amerikaner nicht in den Markt kommen kann. Der in der vergangenen Woche ein Markturn ließ auch den Bremer Baumwollpreis für 1935 sinken. Der Preis für amerikanische Baumwolle, fully middling upland, sank von 25,25 auf 24,75, 25,00 auf 24,50, 25,25 auf 24,75, 25,50 auf 25,00, 25,75 auf 25,25, 26,00 auf 25,50, 26,25 auf 25,75, 26,50 auf 26,00, 26,75 auf 26,25, 27,00 auf 26,50, 27,25 auf 26,75, 27,50 auf 27,00, 27,75 auf 27,25, 28,00 auf 27,50, 28,25 auf 28,00, 28,50 auf 28,25, 28,75 auf 28,50, 29,00 auf 28,75, 29,25 auf 29,00, 29,50 auf 29,25, 29,75 auf 29,50, 30,00 auf 29,75, 30,25 auf 30,00, 30,50 auf 30,25, 30,75 auf 30,50, 31,00 auf 30,75, 31,25 auf 31,00, 31,50 auf 31,25, 31,75 auf 31,50, 32,00 auf 31,75, 32,25 auf 32,00, 32,50 auf 32,25, 32,75 auf 32,50, 33,00 auf 32,75, 33,25 auf 33,00, 33,50 auf 33,25, 33,75 auf 33,50, 34,00 auf 33,75, 34,25 auf 34,00, 34,50 auf 34,25, 34,75 auf 34,50, 35,00 auf 34,75, 35,25 auf 35,00, 35,50 auf 35,25, 35,75 auf 35,50, 36,00 auf 35,75, 36,25 auf 36,00, 36,50 auf 36,25, 36,75 auf 36,50, 37,00 auf 36,75, 37,25 auf 37,00, 37,50 auf 37,25, 37,75 auf 37,50, 38,00 auf 37,75, 38,25 auf 38,00, 38,50 auf 38,25, 38,75 auf 38,50, 39,00 auf 38,75, 39,25 auf 39,00, 39,50 auf 39,25, 39,75 auf 39,50, 40,00 auf 39,75, 40,25 auf 40,00, 40,50 auf 40,25, 40,75 auf 40,50, 41,00 auf 40,75, 41,25 auf 41,00, 41,50 auf 41,25, 41,75 auf 41,50, 42,00 auf 41,75, 42,25 auf 42,00, 42,50 auf 42,25, 42,75 auf 42,50, 43,00 auf 42,75, 43,25 auf 43,00, 43,50 auf 43,25, 43,75 auf 43,50, 44,00 auf 43,75, 44,25 auf 44,00, 44,50 auf 44,25, 44,75 auf 44,50, 45,00 auf 44,75, 45,25 auf 45,00, 45,50 auf 45,25, 45,75 auf 45,50, 46,00 auf 45,75, 46,25 auf 46,00, 46,50 auf 46,25, 46,75 auf 46,50, 47,00 auf 46,75, 47,25 auf 47,00, 47,50 auf 47,25, 47,75 auf 47,50, 48,00 auf 47,75, 48,25 auf 48,00, 48,50 auf 48,25, 48,75 auf 48,50, 49,00 auf 48,75, 49,25 auf 49,00, 49,50 auf 49,25, 49,75 auf 49,50, 50,00 auf 49,75, 50,25 auf 50,00, 50,50 auf 50,25, 50,75 auf 50,50, 51,00 auf 50,75, 51,25 auf 51,00, 51,50 auf 51,25, 51,75 auf 51,50, 52,00 auf 51,75, 52,25 auf 52,00, 52,50 auf 52,25, 52,75 auf 52,50, 53,00 auf 52,75, 53,25 auf 53,00, 53,50 auf 53,25, 53,75 auf 53,50, 54,00 auf 53,75, 54,25 auf 54,00, 54,50 auf 54,25, 54,75 auf 54,50, 55,00 auf 54,75, 55,25 auf 55,00, 55,50 auf 55,25, 55,75 auf 55,50, 56,00 auf 55,75, 56,25 auf 56,00, 56,50 auf 56,25, 56,75 auf 56,50, 57,00 auf 56,75, 57,25 auf 57,00, 57,50 auf 57,25, 57,75 auf 57,50, 58,00 auf 57,75, 58,25 auf 58,00, 58,50 auf 58,25, 58,75 auf 58,50, 59,00 auf 58,75, 59,25 auf 59,00, 59,50 auf 59,25, 59,75 auf 59,50, 60,00 auf 59,75, 60,25 auf 60,00, 60,50 auf 60,25, 60,75 auf 60,50, 61,00 auf 60,75, 61,25 auf 61,00, 61,50 auf 61,25, 61,75 auf 61,50, 62,00 auf 61,75, 62,25 auf 62,00, 62,50 auf 62,25, 62,75 auf 62,50, 63,00 auf 62,75, 63,25 auf 63,00, 63,50 auf 63,25, 63,75 auf 63,50, 64,00 auf 63,75, 64,25 auf 64,00, 64,50 auf 64,25, 64,75 auf 64,50, 65,00 auf 64,75, 65,25 auf 65,00, 65,50 auf 65,25, 65,75 auf 65,50, 66,00 auf 65,75, 66,25 auf 66,00, 66,50 auf 66,25, 66,75 auf 66,50, 67,00 auf 66,75, 67,25 auf 67,00, 67,50 auf 67,25, 67,75 auf 67,50, 68,00 auf 67,75, 68,25 auf 68,00, 68,50 auf 68,25, 68,75 auf 68,50, 69,00 auf 68,75, 69,25 auf 69,00, 69,50 auf 69,25, 69,75 auf 69,50, 70,00 auf 69,75, 70,25 auf 70,00, 70,50 auf 70,25, 70,75 auf 70,50, 71,00 auf 70,75, 71,25 auf 71,00, 71,50 auf 71,25, 71,75 auf 71,50, 72,00 auf 71,75, 72,25 auf 72,00, 72,50 auf 72,25, 72,75 auf 72,50, 73,00 auf 72,75, 73,25 auf 73,00, 73,50 auf 73,25, 73,75 auf 73,50, 74,00 auf 73,75, 74,25 auf 74,00, 74,50 auf 74,25, 74,75 auf 74,50, 75,00 auf 74,75, 75,25 auf 75,00, 75,50 auf 75,25, 75,75 auf 75,50, 76,00 auf 75,75, 76,25 auf 76,00, 76,50 auf 76,25, 76,75 auf 76,50, 77,00 auf 76,75, 77,25 auf 77,00, 77,50 auf 77,25, 77,75 auf 77,50, 78,00 auf 77,75, 78,25 auf 78,00, 78,50 auf 78,25, 78,75 auf 78,50, 79,00 auf 78,75, 79,25 auf 79,00, 79,50 auf 79,25, 79,75 auf 79,50, 80,00 auf 79,75, 80,25 auf 80,00, 80,50 auf 80,25, 80,75 auf 80,50, 81,00 auf 80,75, 81,25 auf 81,00, 81,50 auf 81,25, 81,75 auf 81,50, 82,00 auf 81,75, 82,25 auf 82,00, 82,50 auf 82,25, 82,75 auf 82,50, 83,00 auf 82,75, 83,25 auf 83,00, 83,50 auf 83,25, 83,75 auf 83,50, 84,00 auf 83,75, 84,25 auf 84,00, 84,50 auf 84,25, 84,75 auf 84,50, 85,00 auf 84,75, 85,25 auf 85,00, 85,50 auf 85,25, 85,75 auf 85,50, 86,00 auf 85,75, 86,25 auf 86,00, 86,50 auf 86,25, 86,75 auf 86,50, 87,00 auf 86,75, 87,25 auf 87,00, 87,50 auf 87,25, 87,75 auf 87,50, 88,00 auf 87,75, 88,25 auf 88,00, 88,50 auf 88,25, 88,75 auf 88,50, 89,00 auf 88,75, 89,25 auf 89,00, 89,50 auf 89,25, 89,75 auf 89,50, 90,00 auf 89,75, 90,25 auf 90,00, 90,50 auf 90,25, 90,75 auf 90,50, 91,00 auf 90,75, 91,25 auf 91,00, 91,50 auf 91,25, 91,75 auf 91,50, 92,00 auf 91,75, 92,25 auf 92,00, 92,50 auf 92,25, 92,75 auf 92,50, 93,00 auf 92,75, 93,25 auf 93,00, 93,50 auf 93,25, 93,75 auf 93,50, 94,00 auf 93,75, 94,25 auf 94,00, 94,50 auf 94,25, 94,75 auf 94,50, 95,00 auf 94,75, 95,25 auf 95

Wollberichte.

Leipzig, 26. Mai. Zur Lage des Brack-
Toureolinger Wollmarktes mitgeteilt von Wood
& Schlundt. Aus Bradford und Toureolring g
die nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Seit den Pfingstfeiertagen hat da
noch nicht wieder voll eingesetzt. Die Nach
Kammzug war nicht sehr bedeutend, da die Co
mal noch mit Material versehen ist. Die Preis

bschlüsse | Qualitäten sind nominell unverändert. Kä
der Ver- | brisse und Abgänge wurden zu festbeha

gehandelt.
Für unsere bekannten Kammerz-Stark werden nachstehende Preise genannt:

Deutsch Englisch			
E 44er Kammerz in Oel 18 %	d. pr. lbs. =		
D2 46er "	"	19 %	d. pr. lbs. =
D1 48er "	"	23 %	d. pr. lbs. =
C2 50er "	"	28 %	d. pr. lbs. =
C1 56er "	"	38	d. pr. lbs. =
Crosch. B58er "	"	48	d. pr. lbs. =

trocken gekümmert 7 % Aufschlag, loko in Kasse, Umrechnungskurs 250 400 $\frac{M}{\text{£}}$ für den Monat Juli 1914.

Die Lieferung der Gesellschaften ist das groÙe Interesse liegt für effektive Kammerzerei Feinheit vor.

den. Die
wie vor

Dr. Ernst Friedr. Moser
Bankgeschäft,
Hauptbureau:
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 11,
Stephan 3130.
Zweigstellen:
Wilmsdorf, Ginzelsstraße 3,
Charlottenburg, Kanstraße 19.
Erledigung nach Kleinerer Aktien-
auftrag und An- u. Verkauf von Aktien

Rauchtel und
verwoben: **Universal**
„Mokba“, „Petersburg“
„Mookan“, „Riga“, „Schibla“
Die echte Maitkapar.

Russische Qualitätszigarette.

LIKÖRE & WEIN
KAHLBAU

1991-1992